

HEIMAT- UND DEMOGRAFIESTRATEGIE DES LANDKREISES TIRSCHENREUTH

LANDKREIS
TIRSCHENREUTH



DEMOGRAFIEFESTE
KOMMUNE



Gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat



Heimat- und Demografiestrategie Landkreis Tirschenreuth

Tirschenreuth, im Juli 2025

Auftraggeber:

Landkreis Tirschenreuth
Der Landrat
Mähringer Str. 7
95643 Tirschenreuth
Bearbeitung: Isabel Sommerer

Auftragnehmer (Konzeption, Text & Layout):

innohuman - Violetta Meyer
Zur Hochmühle 5
92224 Amberg
Tel. 0175 - 96 333 46
www.innohuman.de
Erstellung: Violetta Meyer

Die Heimat- und Demografiestrategie des Landkreises Tirschenreuth wurde gefördert mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat im Rahmen des Pilotprogrammes Demografiefeste Kommune.

Bildquelle Titelseite:

KI-generiert mit ChatGPT - DALL-E am 25.02.2025

Heimat- und Demografiestrategie

Landkreis Tirschenreuth

Wir danken allen unseren Experten und Expertinnen, die einen wertvollen und praxis-relevanten Beitrag zu unserer Heimat- und Demografiestrategie geleistet haben.

Ein weiterer Dank geht an die Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises, die sich in unseren Beteiligungsformaten aktiv eingebracht und mit neuen Ideen engagiert haben.

Wir bedanken uns ebenso bei den politischen Gremien, den Multiplikatoren, unseren Netzwerk-Partnern und den externen Projektpartnern für die Begleitung und Unterstützung.

*Der Landrat mit dem Team der
Kreisentwicklung*

Tirschenreuth, im Juli 2025

Heimat- und Demografiestrategie Landkreis Tirschenreuth

Der Landkreis Tirschenreuth

**Ein Ort, an dem Menschen sich zu Hause
fühlen, Chancen entdecken und
Generationen gemeinsam die Zukunft
gestalten.**

Inhaltsverzeichnis

I. Politisches Geleitwort	Seite 7
II. Das Wichtigste auf einen Blick	Seite 8
III. Vision und Ziele	Seite 10
IV. Beschreibung des Pilotprozesses	Seite 12
V. Auszug aus der Demografie-Analyse	Seite 13
1. Demografische Entwicklung und Prognosen	Seite 13
2. Wirtschaftliche Situation	Seite 15
3. Wohnen und Nahversorgung	Seite 16
4. Gesundheitsversorgung	Seite 17
5. Mobilität und Verkehrsanbindung	Seite 18
6. Engagement und Teilhabe	Seite 18
7. SWOT-Analyse	Seite 19
VI. Breiter Bürgerbeteiligungsprozess	Seite 20
VII. Handlungsfelder	Seite 22
VIII. Priorisierung der Handlungsfelder	Seite 25
IX. Handlungsempfehlungen	Seite 28
1. Gesellschaft, Bildung und Kultur	Seite 30
a) Kommunenbefragung zu Teilhabehürden für Menschen mit Behinderung	Seite 30
b) Veranstaltungswegweiser	Seite 32
c) Stärkere Förderung des inklusiven ehrenamtlichen Engagements	Seite 33
d) Spezielle Fortbildungen für Fach- und Führungskräfte in Kitas	Seite 34
e) Stärkung der Jugendarbeit in den Kommunen	Seite 36
f) Vereinsführerschein	Seite 38
g) Leitbild für freiwilliges Engagement	Seite 40
h) Imagefilm Vereine	Seite 42
i) Ausbildung „Professionelles Management von Ehrenamtlichen“	Seite 44

Inhaltsverzeichnis

j) Bildungskommune	Seite 46
k) Regionalmanagement Initiative	Seite 47
l) Förderung LEADER	Seite 48
m) Ehrenamtsempfang in Tirschenreuth und Waldershof	Seite 50
n) "Demografie"-Malbuch für Grundschul Kinder	Seite 51
 2. Wohnen und Nahversorgung	 Seite 52
a) Stärkung der Mitsprache der Behindertenvertretung bei Planungs- und Bauvorhaben	Seite 52
b) Wohnraumbedarfsanalyse	Seite 54
c) Projekt „Altbestand neu gedacht“	Seite 56
d) Schaffung von neuen Sozialwohnungen	Seite 58
 3. Gesundheit und Pflege	 Seite 60
a) Analyse „Gesundheitsversorgung im Landkreis Tirschenreuth“	Seite 60
b) Aktionstag „Mobil bleiben“	Seite 61
c) Projekt „Hausarztschmiede“, insbesondere Haus- und Facharztgipfel	Seite 62
d) Vergabe Medizinstipendien im Landkreis	Seite 64
e) Gesundheitsregionplus Nordoberpfalz	Seite 65
f) Arbeitsgruppe Gesundheit für eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung im Landkreis Tirschenreuth	Seite 66
g) Lesung und Bücher für Senioren - Bay. Demenzwoche	Seite 68
h) Beratung zu Fördermöglichkeiten bzgl. Pflege für Bad Neualbenreuth	Seite 69
 4. Wirtschaft	 Seite 70
a) Unternehmensumfrage	Seite 70
b) Pakt für die Wirtschaft	Seite 71
c) Runder Tisch für die Wirtschaft	Seite 74
d) Fachkräftezentrum Nordoberpfalz	Seite 75
e) Fachkräftesicherung	Seite 76
f) Unternehmerforum in Waldershof	Seite 77
 5. Mobilität und Verkehrsanbindung	 Seite 78
a) Überarbeitung des Nahverkehrsplans im Landkreis	Seite 78
 X. Erfolgsfaktoren	 Seite 80
 XI. Verstetigungsprozess	 Seite 82
 XII. Ansprechpartner	 Seite 83
 Bildverzeichnis	 Seite 84

I. Politisches Geleitwort

„Mit unserer Heimat- und Demografie-strategie setzen wir als Landkreis klare Schwerpunkte, um die Lebensqualität für alle Generationen nachhaltig zu sichern und zu verbessern.“

Ihr Landrat Roland Grillmeier



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

unsere Heimat ist mehr als nur ein geografischer Ort – sie ist das Fundament unseres Zusammenlebens, unserer Identität und unserer Zukunft.

In den letzten 20 Jahren haben wir aus eigener Kraft und mit hohem Engagement an zahlreichen Demografieprojekten gearbeitet und eine Vorreiter-Rolle eingenommen.

Mit unserer Heimat- und Demografie-strategie setzen wir diese positive Entwicklung nun mit klaren Schwerpunkten fort, um die Lebensqualität für alle Generationen nachhaltig zu sichern und zu verbessern. Unser Anspruch ist es, einen Ort zu schaffen, an dem Menschen sich zu Hause fühlen, Chancen entdecken und Generationen gemeinsam die Zukunft gestalten.

Eine **lebendige Gemeinschaft** lebt von Zusammenhalt, Bildung und kultureller Teilhabe für alle. Dies wollen wir aktiv fördern.

Attraktiver, bezahlbarer **Wohnraum** und eine gesicherte **Nahversorgung** sind entscheidend für ein lebenswertes Umfeld, insbesondere im ländlichen Raum.

Eine flächendeckende **Gesundheits- und Pflegeversorgung** stellt sicher, dass Menschen in jeder Lebensphase gut betreut werden.

Unsere **Wirtschaft** muss gestärkt werden, um Arbeitsplätze zu sichern, Unternehmen zu unterstützen und Fachkräfte zu gewinnen.

Eine moderne **Mobilität** verbindet Stadt und Land. Wir setzen auf nachhaltige Verkehrsangebote und den bedarfsgerechten Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs.

Diese Strategie ist das Ergebnis eines breiten, partizipativen Prozesses, an dem zahlreiche Akteure aus verschiedenen Fachbereichen sowie viele Bürgerinnen und Bürger mitgewirkt haben.

Ihr Engagement, ihre Ideen und ihr Fachwissen haben entscheidend dazu beigetragen, tragfähige Lösungen für die Zukunft unseres Landkreises zu entwickeln. Dafür danke ich allen Beteiligten ganz herzlich.

Ich bedanke mich auch sehr herzlich beim Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat für die Unterstützung im Rahmen des Pilotprogramms Demografiefeste Kommune.

II. Das Wichtigste auf einen Blick



VISION

Der Landkreis Tirschenreuth

Ein Ort, an dem Menschen sich zu Hause fühlen, Chancen entdecken und Generationen gemeinsam die Zukunft gestalten.



II. Das Wichtigste auf einen Blick

Handlungsfelder

Wohnen und Nahversorgung



Bezahlbare Wohnraumversorgung, sowie Erreichbarkeit wesentlicher Dienstleistungen des täglichen Bedarfs

Gesundheit und Pflege



Umfassende, flächen-deckenden und qualitativ hochwertige Gesundheits- und Pflegeversorgung

Gesellschaft, Bildung und Kultur



Lebendige, integrative und kulturell reiche Gemeinschaft, in der Bildung und Teilhabe für alle zugänglich sind

Mobilität und Verkehrs-anbindung



Effiziente und nachhaltige Verkehrsinfrastruktur

Wirtschaft



Wirtschaftliche Stärke und Wettbewerbsfähigkeit der Region

III. Vision und Ziele

Unsere Vision:

Der Landkreis Tirschenreuth -
Ein Ort, an dem Menschen sich zu Hause
fühlen, Chancen entdecken und Generationen
gemeinsam die Zukunft gestalten.



Das ist die langfristige **Vision** des Landkreises Tirschenreuth. Eine Heimat- und Demografiestrategie soll dazu beitragen. Sie dient als übergreifender Rahmen, um die Herausforderungen und Chancen, die mit dem demografischen Wandel einhergehen, gezielt anzugehen und langfristig zu gestalten.

Durch eine umfassende Strategie können Maßnahmen ergriffen werden, die die Lebensqualität für alle Altersgruppen verbessern. Konkret beschrieben wird dies unter den Handlungsfeldern, die sehr viele Lebensbereiche abdecken.

Die **Ziele** der Heimat- und Demografiestrategie ganz allgemein sind:

Sicherung der Zukunftsfähigkeit

Eine Heimat- und Demografiestrategie sorgt dafür, dass die Region auch in Zeiten des demografischen Wandels stabil und attraktiv bleibt. Sie unterstützt die Anpassung an veränderte Bevölkerungsstrukturen und langfristige Entwicklungen.

Förderung des wirtschaftlichen Wachstums

Durch gezielte Handlungsempfehlungen möchten wir die regionale Wirtschaft stärken und somit einen positiven Beitrag zum wirtschaftlichen Wachstum in unserer Region leisten.

Stärkung des sozialen Zusammenhalts

Durch die Förderung von Integration und Inklusion trägt die Heimat- und Demografiestrategie zum sozialen Zusammenhalt bei. Sie schafft eine solidarische Gemeinschaft, in der Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Herkunft gut zusammenleben.

III. Vision und Ziele



Anpassung der Infrastruktur

Wir wollen Denkanstöße geben, die Infrastruktur bedarfsgerecht zu gestalten und an die demografischen Veränderungen anzupassen. Dies betrifft sowohl den Ausbau von öffentlichen Einrichtungen als auch die Anpassung des Wohnraums und der Verkehrswege.

Sicherstellung der Versorgung

Mit einer Heimat- und Demografiestrategie können durch konkrete Handlungsempfehlungen die Weichen dafür gestellt werden, dass Bürgerinnen und Bürger Zugang zu wichtigen Versorgungseinrichtungen haben. Vor allem in ländlichen Gebieten spielt dies für die Attraktivität einer Region eine wichtige Rolle.

Schaffung von Chancengleichheit

Wir legen Wert auf Chancengleichheit und Teilhabe für alle Bürgerinnen und Bürger, unabhängig von Alter, Herkunft oder sozialen Umständen. Die Strategie unterstützt Rahmenbedingungen, die gleiche Möglichkeiten zur Entwicklung und Partizipation bieten.

Stärkung der regionalen Identität

Eine gut umgesetzte Heimat- und Demografiestrategie kann zur Stärkung der regionalen Identität und des Gemeinschaftsgefühls beitragen. Sie fördert das Bewusstsein für die eigene Region und lädt die Einwohner ein, sich aktiv einzubringen.

Proaktive Gestaltung der Zukunft

Anstatt nur auf Veränderungen zu reagieren, ermöglicht eine Heimat- und Demografiestrategie eine proaktive und vorausschauende Planung. Sie setzt langfristige Ziele und entwickelt Maßnahmen, die kontinuierlich angepasst und weiterentwickelt werden können.

Die Ziele der Heimat- und Demografiestrategie werden unter den jeweiligen Handlungsempfehlungen unter der Rubrik “Verstetigung” detaillierter heruntergebrochen. Die ganz allgemeinen Ziele, die eine Heimat- und Demografiestrategie verfolgen sollte, werden hier nur kurz dargestellt.

IV. Beschreibung des Pilotprozesses

Der Landkreis Tirschenreuth wurde nach der Antragstellung und erfolgreichen Bewerbungsphase im Herbst 2021 für das Förderprogramm "Demografiefeste Kommune" ausgewählt. Ziel des Förderprogrammes ist es, an die individuellen Situationen der Kommunen jeweils angepasste, fachübergreifende Handlungs- und Lösungsansätze für die Zukunft zu erarbeiten. Dieser Prozess mündet für jede Kommune in einer eigenen Heimat- und Demografiestrategie.

Insgesamt basiert das Pilotprogramm auf einem fünfstufigen Ansatz, der ausgehend

- von einer Kommunalen Demografie-Analyse (I),
- über den Einbezug der Bürgerinnen und Bürger vor Ort (II)

- bis hin zur Entwicklung der Heimat- und Demografiestrategie (III) reicht
- und mit der Aufstellung eines konkreten Maßnahmen- und Verstetigungsplans (IV) abschließt.
- Begleitet wird dieser Prozess durch einen Ergebnistransfer und eine wissenschaftliche Begleitung (V).

Diese fünf Stufen wurden im Landkreis Tirschenreuth durch verschiedene Bausteine mit Leben gefüllt. Die Grafik liefert einen ersten Überblick. Die einzelnen Bausteine werden in den nächsten Kapiteln im Detail erklärt. Mehr Informationen zum Pilotprogramm können abgerufen werden unter:

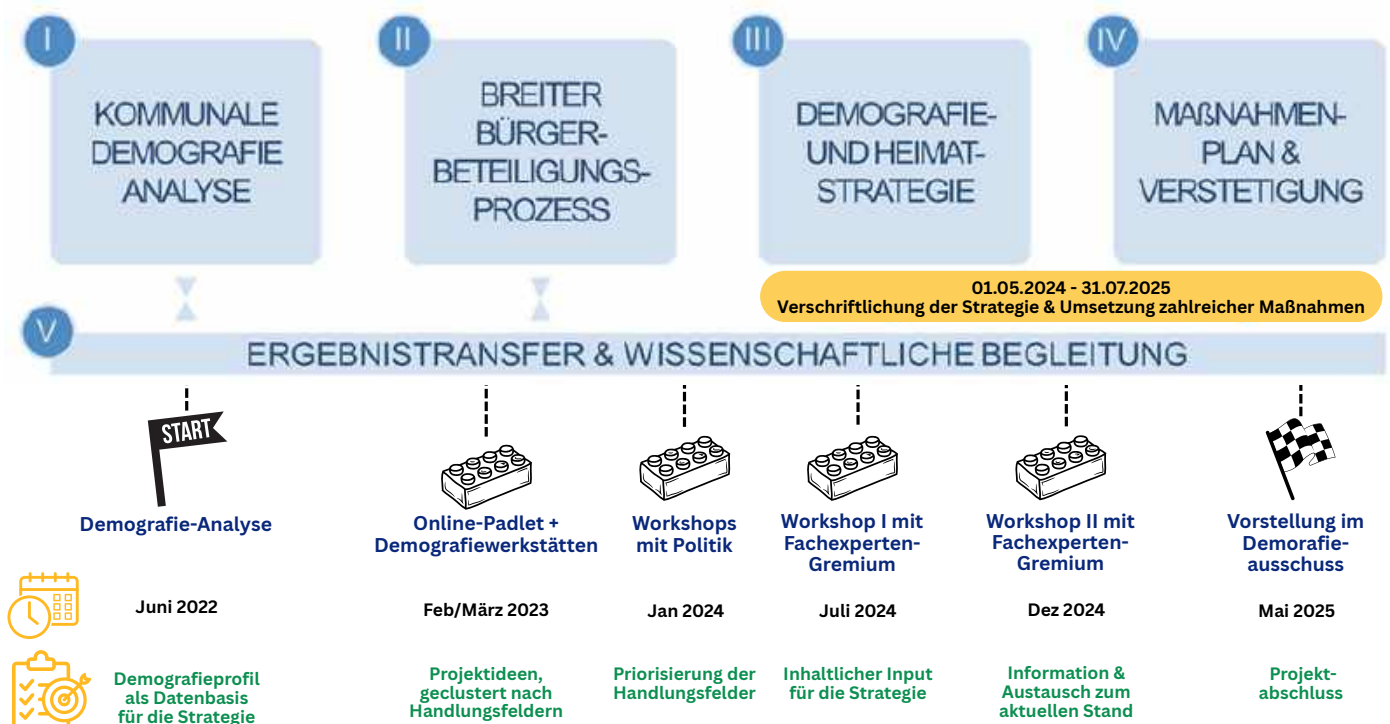


Abbildung 1: Vorlage des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat (5 Stufen) + Ergänzungen inhuman mit Detailinformationen (konkreter Zeitplan für den Landkreis Tirschenreuth)

V. Auszug aus der Demografie-Analyse

Für die Stufe I sah das Förderprogramm eine kommunalen Demografie-Analyse vor. Darin enthalten war ein Demografieprofil für die jeweilige Pilotkommune. Ebenso wurden die Herausforderungen und Chancen der jeweiligen Pilotkommunen untersucht.

Die nachfolgenden Abschnitte liefern eine Zusammenfassung der wichtigsten Daten und Erkenntnisse in stark komprimierter Form, auf die in der Heimat- und Demografiestrategie immer wieder Bezug genommen wird. Für einen tiefergehenden Überblick ist die gesamte Demografie-Analyse abrufbar unter:



1) Demografische Entwicklung und Prognosen

Im Landkreis Tirschenreuth erfolgte diese Analyse im Juni 2022. Im Rahmen der Erstellung der Demografie-Analyse wurden zum einen statistische Daten untersucht und zum anderen wurden vorhandene Konzepte, Studien und Gutachten ausgewertet, sowie Interviews mit Experten vor Ort durchgeführt. [1]

Hier einige wesentliche Ergebnisse aus der Demografieanalyse:
Im Landkreis Tirschenreuth lebten gemäß Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik Ende September 2021 rund 71.680 Einwohner.

Die Bevölkerung ist in dem Zeitraum von 2011 bis 2021, also im Zeitraum von 10 Jahren, um rund 2.800 Personen bzw. um rund 4 % gesunken. [2]

Die Bevölkerungsentwicklung wird von zwei Komponenten bestimmt: Zum einen von der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, die sich aus der Differenz von Geburten und Sterbefällen ergibt, und zum anderen von wanderungsbedingten Bevölkerungsveränderungen, die aus der Differenz von Zu- und Abwanderungen (Wanderungssaldo) resultieren. [3]

Quellen:

[1] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 4

[2] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 7

[3] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 8

V. Auszug aus der Demografie-Analyse

1) Demografische Entwicklung und Prognosen

Wanderungsgewinne in den Altersgruppen der unter 18-Jährigen sowie der 30- bis 50- Jährigen deuten darauf hin, dass der Landkreis ein attraktives Zuzugsziel von Familien ist.

Einen negativen Wanderungssaldo gibt es in den Altersgruppen „18 bis 25 Jahre“ und der Gruppe „25 bis 30 Jahre“. Demnach verliert der Landkreis Tirschenreuth, wie auch andere ländliche Regionen in Deutschland, vor allem junge Menschen, die sich oftmals am biografischen Wendepunkt „Beginn weiterführender Ausbildung bzw. erster Beruf“ befinden.

Auch bei den Senioren (65+) wurde ein positiver Wanderungssaldo verzeichnet. [4]

Die erwerbsfähige Bevölkerung und damit auch das Arbeitskräftepotenzial schrumpfen im Landkreis

Tirschenreuth. Im Zeitraum 2011 bis 2020 ist die Zahl der Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren um rund 2.350 Personen bzw. 5 % zurückgegangen.

Die Zahl der Älteren ist im Landkreis Tirschenreuth seit 2011 weiter angestiegen.

Die Gruppe der Personen ab 65 Jahren ist in der Region um rund +940 Personen bzw. 6 % gewachsen [5].

Die Bevölkerungsvorausberechnung des Bayerischen Landesamts für Statistik **geht für den Landkreis Tirschenreuth davon aus, dass sich der Bevölkerungsrückgang auch zukünftig weiter fortsetzt.** Bis zum Jahr 2030 wird ein Bevölkerungsrückgang von rund 2.500 Personen bzw. um 3 % im Vergleich zum Ausgangsjahr 2020 prognostiziert. Bis 2040 wird sich der Rückgang weiter fortsetzen, im Vergleich zu 2020 wird ein Rückgang um rund 5.100 Personen bzw. um rund 7 % erwartet. [6]

Laut Daten des Ausländerzentralregisters lebten Ende 2021 rund 3.640 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft im Landkreis Tirschenreuth.

Das häufigste Herkunftsland (nach Staatsangehörigkeit) ist mit Abstand die Tschechische Republik (19 % aller Ausländerinnen), dahinter folgen Syrien und Rumänien (jeweils 8 %) sowie Türkei und Ungarn (jeweils 7 %). In Summe lag der Anteil der Ausländerinnen im Landkreis Tirschenreuth Ende 2021 an der Gesamtbevölkerung bei rund 5 %. [7]

Quellen:

[4] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 10

[5] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 11

[6] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 12

[7] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 14 + 15

V. Auszug aus der Demografie-Analyse



2) Wirtschaftliche Situation

Im IW-Regionalranking 2024, das die strukturelle Entwicklung von 400 Vergleichsregionen in Deutschland analysiert und dabei die Aspekte Lebensqualität, Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt untersucht, liegt der Landkreis Tirschenreuth im Ranking auf Rang 15. [8]

Das Ranking ist abrufbar unter:



Im Vergleich der sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigten am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen zeigt sich, dass das produzierende Gewerbe mit einem Anteil von 51 % eine hohe Bedeutung im Landkreis Tirschenreuth einnimmt. [9]

Die Zahl der Auszubildenden hat sich im Landkreis Tirschenreuth nach Daten der Kommunalen Bildungsdatenbank seit 2011 deutlich reduziert. Diese Entwicklung wird auch in der Relation Bewerberinnen je Berufsausbildungsstelle deutlich:

Im April 2022 kamen im Landkreis Tirschenreuth 59 Bewerberinnen auf 100 Berufsausbildungsstellen. Vor 10 Jahren, im April 2012, waren es noch 139 Bewerberinnen je 100 Berufsausbildungsstellen. [10]

Quellen:

[8] Ergebnisse des IW Regionalrankings 2024 mit dem Titel: "Ländliche Regionen als Rückgrat für den Umbau der deutschen Wirtschaft", Johannes Ewald / Vanessa Hünнемeyer / Hanno Kempermann, S. 9, abrufbar

[9] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 21

[10] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 21

V. Auszug aus der Demografie-Analyse

3) Wohnen und Nahversorgung

Der Gebäudebestand im Landkreis Tirschenreuth ist durch einen sehr hohen Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern (EZFH) geprägt. Rund 70 % der Wohneinheiten in Wohn- und Nichtwohngebäuden befinden sich im EZFH-Segment. Der Anteil von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern liegt bei rund 26 %. Die restlichen 4 % der Wohnungen entfallen auf Nichtwohngebäude. [11]

Rein quantitativ ist aufgrund des prognostizierten Bevölkerungsrückgangs kein Neubaubedarf für den Landkreis Tirschenreuth abzuleiten.

Es bestehen jedoch auch qualitative Bedarfe, die das derzeitige Wohnungsangebot nicht decken kann:

- **Barrierearme und barrierefreie Wohnungen** für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen werden aufgrund der Zunahme älterer Haushalte benötigt. Aber auch die Schaffung von familiengerechten Wohnraum wird von Akteurinnen als wichtiges Handlungsfeld gesehen.
- Familien stellen eine besondere Zielgruppe dar, insbesondere wenn es um die Ansiedlung von Arbeits- und Fachkräften für die Wirtschaft geht. [12]

In der Vergangenheit kam es zur Konzentration der Nahversorgung an größeren Orten und Zentren im Landkreis Tirschenreuth: Kleine Läden in den Ortsmitten schließen – große Supermärkte siedeln sich dagegen nur in einwohnerreichen Orten oder an Ortsrändern an.

Vor allem in den ländlichen Kommunen ohne zentralörtliche Funktion gestaltet sich die Sicherung der Nahversorgung immer schwieriger. Dezentrale Angebote sind jedoch besonders wichtig für die Altersgruppe der Älteren, aufgrund der abnehmenden Mobilität im Alter. [13]

Quellen:

[11] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 24

[12] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 25

[13] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 27

V. Auszug aus der Demografie-Analyse



4) Gesundheitsversorgung

Die Dichte an Ärzten (über alle Fachgruppen hinweg) lag 2021 im Landkreis Tirschenreuth bei 129,2 Ärzten je 100.000 Einwohner. Zum Vergleich, im Landesdurchschnitt von Bayern lag der Wert bei 224,6.

Der Anteil der Hausärzte über 60 Jahre lag gemäß Bedarfsplanung Anfang 2022 im Landkreis Tirschenreuth bei rund 50 %, in Bayern lag der Anteil bei rund 35 %. **Dies bedeutet, dass rund die Hälfte aller Hausärzte im Landkreis nicht mehr weit von einem möglichen Ruhestand entfernt ist** bzw. sich bereits in einem Alter befindet, in dem üblicherweise der Ruhestand beginnt, was absehbar zu einer erheblichen Verschärfung der Probleme bei der Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung in der Region führen wird. [14]

Hinsichtlich der Pflege Thematik wurde im Jahr 2020 für den Landkreis Tirschenreuth ein umfassendes „seniorenpolitisches Gesamtkonzept“ erstellt, welches hier abgerufen werden kann:



Es werden beispielsweise der Ausbau von Kurzzeitpflegeplätzen [15] und der Tagespflege [16] für den Landkreis empfohlen.

Aktuell plant der Landkreis, wahrscheinlich für Herbst 2025, die Einberufung einer Pflegekonferenz. Dabei treffen sich alle wichtigen Akteure, um gemeinsam nach neuen Wegen in der Pflege und der Pflegeprävention zu suchen. [17]

Quellen:

[14] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 28

[15] Seniorenpolitisches Gesamtkonzept, Landkreis Tirschenreuth (2020), S. 144

[16] Seniorenpolitisches Gesamtkonzept, Landkreis Tirschenreuth (2020), S. 145

[17] Zeitungsartikel im Onetz vom 25.03.2025 mit dem Titel "Das ist der Fahrplan für die Tirschenreuther Pflegekonferenz" von Wolfgang Benkhardt

V. Auszug aus der Demografie-Analyse

5) Mobilität und Verkehrsanbindung

Das Fortbewegungsmittel der Wahl fällt im Landkreis Tirschenreuth zu fast Dreiviertel auf den motorisierten Individualverkehr. Dies wurde in der Studie „Mobilität in Deutschland“ aus dem Jahr 2017 festgestellt:

- Rund 62 % der Verkehrswege entfielen auf den motorisierten Individualverkehr (MIV) als Fahrer,
- weitere 11 % fanden als MIV-Mitfahrer statt,

Insgesamt machte der MIV somit 73 % im Landkreis Tirschenreuth aus.

- Rund 19 % fanden zu Fuß statt,
- rund 5 % der Wege werden mit dem Fahrrad zurückgelegt und
- rund 4 % mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). [18]

Der Landkreis Tirschenreuth ist sich den Herausforderungen durchaus bewusst. Mit dem BAXI wurde bereits 2014 ein Anrufbussystem geschaffen: Der Bus kommt, wenn Fahrgäste bei der Fahrtwunschzentrale angemeldet haben, von welcher Haltestelle sie zu welchem Ziel gelangen wollen. [19]

Ein Erklärvideo und mehr Infos zum BAXI sind abrufbar unter:



6) Engagement und Teilhabe

Nach Aussagen von befragten Akteuren ist die Vereinsstruktur im Landkreis Tirschenreuth gegenwärtig noch von einer Vielfalt geprägt und wird als Stärke angesehen. Der demografische Wandel stellt allerdings eine wesentliche Herausforderung für das Vereinsleben im Landkreis in den nächsten Jahren dar.

Nach Aussagen der befragten Experten sind die Vereine von einem eher hohen Altersdurchschnitt und Nachwuchsmangel geprägt. Die Bereitschaft für die Übernahme eines Ehrenamts sinkt. [20]

Quellen:

[18] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 31

[19] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 33

[20] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 34

V. Auszug aus der Demografie-Analyse

7) SWOT-Analyse

Die Demografieanalyse endet mit einer Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für den Landkreis Tirschenreuth (SWOT-Analyse).

Betrachtet wurden hier die Bereiche “Wirtschaft und Infrastruktur”, “Gesellschaft und Kultur”, sowie “Wohnen und Nahversorgung”.

Da sich die Handlungsempfehlungen in den späteren Kapiteln immer wieder auf die identifizierten Schwächen und Risiken beziehen, hier die wichtigsten Punkte:

- **Wirtschaft und Infrastruktur:**
 - Arbeitskräftemangel und Fachkräftemangel vor dem Hintergrund des demografischen Wandels behindern die wirtschaftliche Entwicklung der Region
 - Abhängigkeit vom Auto, kein ausreichendes ÖPNV-Angebot
 - Attraktivitätsverlust der Zentren durch Leerstände / sinkendes Einzelhandelsangebot
 - Wettbewerb um (Fach-)Arbeitskräfte nimmt insgesamt weiter zu (auch überregional) [21]
- **Gesellschaft und Kultur:**
 - Wenig Angebote für Jugendliche ausserhalb von Vereinen
 - Fehlende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum / in sozialen Begegnungsstätten --> schwächt Teilhabemöglichkeit
 - Anhaltende Nachwuchsproblematik in Vereinen reduziert ehrenamtliches Engagement und Vereinsstruktur
 - Bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung durch steigenden Fachkräftemangel massiv gefährdet [22]
- **Wohnen und Nahversorgung:**
 - Mangel an bezahlbarem Wohnraum
 - Struktureller Leerstand im Innenbereich bei gleichzeitig hoher Nachfrage
 - vergleichsweise geringe Dichte an Ärzten, vor allem bei Fachärzten -> keine bedarfsgerechte fachärztliche Versorgung
 - Zunehmender Ärztinnenmangel (hohe Altersstruktur, Nachfolgeproblematik)
 - Zu geringe Möglichkeiten / Investitionen zur Schaffung von ausreichendem / bezahlbarem / bedarfsgerechten Wohnraum [23]

Quellen:

[21] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 37 + 40

[22] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 38 + 41

[23] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 39 + 42

VI. Breiter Bürgerbeteiligungsprozess



Abbildung 2: Visualisierung der Ergebnisse der Demografie-Werkstatt in Bad Neualbenreuth vom 03.02.2023, Susanne Kitlinski, Open Sustain



Abbildung 3: Visualisierung der Ergebnisse der Demografie-Werkstatt in Waldershof vom 04.02.2023, Susanne Kitlinski, Open Sustain

VI. Breiter Bürgerbeteiligungsprozess

Im zweiten Schritt der Heimat- und Demografiestrategie war vorgesehen, die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen und erste Projektideen zu entwickeln. Diese Beteiligung fand im Landkreis Tirschenreuth im Februar und März 2023 über verschiedene Formate statt:

- Es gab die Möglichkeit, an einem **Online-Padlet** (=digitale Pinnwand) teilzunehmen, in der man sich über Freitext-Eingaben anonym einbringen konnte.
- In den Gemeinden Waldershof und Bad Neualbenreuth fanden **zwei moderierte Demografiewerkstätten** in Präsenz statt, die das gleiche Ziel der Bürgerbeteiligung verfolgten. Begleitet wurde die Moderation durch Graphik Recording (siehe Abbildung 2 und 3). Dies ist eine Methode, bei der die Ergebnisse visuell dargestellt werden.

Die Ideen aus diesem Bürgerbeteiligungsprozess wurden thematisch zusammengefasst. Daraus kristallisierten sich fünf Handlungsfelder, die im nächsten Kapitel näher vorgestellt werden.

Aufgrund der Vielzahl an eingebrachten Projektideen werden diese hier nicht mehr einzeln genannt. Sie wurden jedoch alle in den nächsten Schritt mitgenommen und dienten als Ideenquelle für die Handlungsempfehlungen. In den jeweiligen Handlungsempfehlungen wird darauf Bezug genommen.

VII. Handlungsfelder

In der Bürgerbeteiligungsphase wurden von den Bürgern im Landkreis viele Ideen „eingesammelt“. In einem Moderationsprozess wurden diese Ideen nach Überbegriffen geclustert. Als Ergebnis konnten fünf Handlungsfelder identifiziert werden



Wohnen und Nahversorgung

Das Handlungsfeld "**Wohnen und Nahversorgung**" beschäftigt sich mit der Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen und bezahlbaren Wohnraumversorgung sowie der Erreichbarkeit wesentlicher Dienstleistungen des täglichen Bedarfs.

Das Handlungsfeld umfasst Maßnahmen zur Förderung des Wohnungsbaus, zur Sanierung und Modernisierung von Bestandsimmobilien sowie zur Anpassung des Wohnraums an die Bedürfnisse unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen, wie älteren oder behinderten Menschen, sowie Familien.

Gleichzeitig wird der Zugang zu wichtigen Versorgungsinfrastrukturen wie Lebensmittelläden, Apotheken, Banken und Postdiensten sichergestellt. Es gilt, innovative Ansätze zu entwickeln, die sowohl die Lebensqualität der Bewohner erhöhen als auch zur Stabilisierung der Ortskerne beitragen.



Gesundheit und Pflege

Das Handlungsfeld "**Gesundheit und Pflege**" konzentriert sich auf die Sicherstellung einer umfassenden, flächendeckenden und qualitativ hochwertigen Gesundheits- und Pflegeversorgung. Angesichts einer alternden Bevölkerung gewinnt dieses Handlungsfeld zunehmend an Bedeutung. Es umfasst den Ausbau und die Modernisierung von medizinischen Einrichtungen, die Förderung von Gesundheitsprävention sowie die Sicherstellung der Verfügbarkeit von Pflegeeinrichtungen und -diensten, die den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht werden.

Im Mittelpunkt stehen dabei sowohl die Förderung von Fachkräften im Gesundheits- und Pflegebereich, als auch die Entwicklung innovativer Versorgungsmodelle, die auf die spezifischen Anforderungen ländlicher Gebiete abgestimmt sind. Ziel ist es, die Gesundheitsversorgung nachhaltig zu sichern und die Lebensqualität der Bürger durch ein starkes Versorgungsnetzwerk zu erhöhen.

VII. Handlungsfelder



Gesellschaft,
Bildung und Kultur

Das Handlungsfeld "**Gesellschaft, Bildung und Kultur**" beschäftigt sich mit der Förderung einer lebendigen, integrativen und kulturell reichen Gemeinschaft, in der Bildung und Teilhabe für alle zugänglich sind. In einer sich wandelnden Gesellschaft ist es wichtig, dass alle Bürger, unabhängig von Alter, Herkunft oder sozialem Status, am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Dieses Handlungsfeld umfasst die Verbesserung der Bildungsinfrastruktur, die Förderung von lebenslangem Lernen und die Unterstützung kultureller Angebote und Einrichtungen. Es zielt darauf ab, die Chancengleichheit zu fördern und die soziale Integration zu stärken.

Ebenso wichtig ist die Unterstützung ehrenamtlicher Strukturen, die das soziale Miteinander fördern und das Gemeinschaftsgefühl stärken. Bildung und Kultur werden als wesentliche Pfeiler einer nachhaltigen Regionalentwicklung verstanden, die zur Identitätsbildung und zur Bindung der Bevölkerung an ihre Heimat beitragen.



Mobilität und
Verkehrs-
anbindung

Das Handlungsfeld "**Mobilität und Verkehrsanbindung**" befasst sich mit der Schaffung und Erhaltung einer effizienten und nachhaltigen Verkehrsinfrastruktur. In einer zunehmend mobilen Gesellschaft ist der Zugang zu zuverlässigen und vielfältigen Mobilitätsangeboten entscheidend für die Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben.

Dieses Handlungsfeld umfasst den Ausbau und die Optimierung von Straßen, Schienen und öffentlichen Verkehrsmitteln, aber auch die Förderung umweltfreundlicher Mobilitätslösungen wie Fahrradwege oder Elektromobilität. Besondere Aufmerksamkeit wird der barrierefreien Gestaltung von Verkehrswegen und der Integration neuer Technologien, wie digitaler Mobilitätsplattformen, gewidmet. Ziel ist es, Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen zu verbessern und gleichzeitig die Umweltbelastung zu minimieren.

VII. Handlungsfelder



Wirtschaft

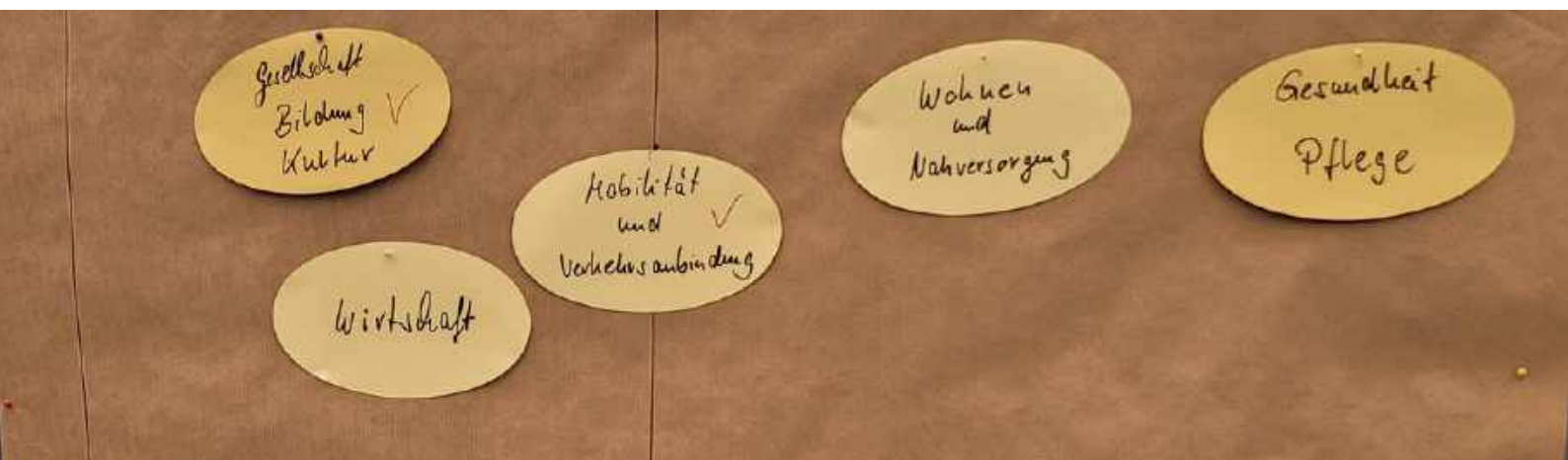
Das Handlungsfeld "**Wirtschaft**" ist darauf ausgerichtet, die wirtschaftliche Stärke und Wettbewerbsfähigkeit der Region zu sichern und auszubauen. Eine stabile und dynamische Wirtschaft ist die Grundlage für Wohlstand und Lebensqualität.

In diesem Handlungsfeld werden Maßnahmen entwickelt, um die Ansiedlung neuer Unternehmen zu fördern, bestehende Unternehmen zu unterstützen und die regionale Wertschöpfung zu erhöhen. Dies umfasst die Förderung von Innovationen, die Unterstützung von Start-ups, die Stärkung des Mittelstands und die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen.

Gleichzeitig wird die Vernetzung zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung gestärkt, um den Technologietransfer zu fördern und zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen. Ziel ist es, die Lebensqualität der Bevölkerung durch wirtschaftliche Stabilität und Wachstumschancen zu erhöhen.

Diese fünf Handlungsfelder sollen im Zusammenspiel dazu beitragen, eine nachhaltige, lebenswerte und zukunftsfähige Heimatregion zu schaffen, die den demografischen Herausforderungen proaktiv begegnet.

VIII. Priorisierung der Handlungsfelder



Nach der Stufe II fanden aufbauend auf den Ergebnissen aus der Bürgerbeteiligung drei Workshops mit politischen Gremien statt.

Der erste Workshop fand im Ausschuss für Demografie, ländlicher Raum, Landkreisentwicklung und Digitalisierung im Landratsamt Tirschenreuth statt. Danach erfolgte jeweils ein Workshop in den beiden ausgewählten Beispielkommunen Waldershof und Bad Neualbenreuth.

Die **Zielsetzung** dieser drei Workshops war es,

- die politischen Gremien in den Entwicklungsprozess der Heimat- und Demografiestrategie einzubeziehen,
- die Handlungsfelder zu priorisieren und
- auf Basis der Ideen der Bürger aus dem Padlet und den Demografieworkstätten konkretere Projektideen weiter zu entwickeln.

Die **Fragestellung** für die Priorisierung an die politischen Gremien lautete:

- „Bitte sortieren Sie die fünf Handlungsfelder in die Aufwand-Nutzen-Matrix ein“
- „Bitte geben Sie eine Empfehlung für die beiden Handlungsfelder ab, die Sie als Gruppe priorisieren würden“

In zwei bis drei Kleingruppen diskutierten die Workshop-Teilnehmenden, welche Handlungsfelder mit welchem Aufwand umsetzbar wären und welcher Nutzen daraus zu erwarten wäre.

Am Ende präsentierte jede Kleingruppe ihr Ergebnis und es fand mittels Punktekleben, bei dem jede Person eine Stimme hatte, eine Gesamteinschätzung statt.

VIII. Priorisierung der Handlungsfelder

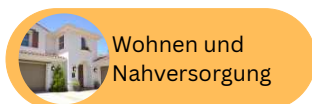
Die Priorisierung der Handlungsfelder bedeutet jedoch nicht, dass die anderen Handlungsfelder nicht betrachtet werden. Im späteren Verlauf des Entwicklungsprozesses der Heimat- und Demografiestrategie kommen schrittweise immer mehr Informationen zu den jeweiligen Projektideen in die Betrachtung.

Dabei kann es wie in einem Innovationsprozess geschehen, dass die ersten Ideen verworfen werden und dafür anderen Ideen mit größeren Umsetzungschancen, geringerem Risiko oder einer aussichtsreichen Finanzierung „das Rennen machen“.

Im folgenden Teil werden die priorisierten Handlungsfelder aus den drei Workshops mit den politischen Akteuren zusammengefasst:

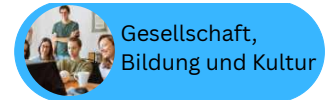
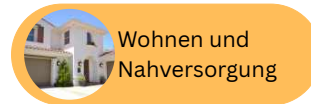
Workshop im Demografie-Ausschuss im Landratsamt Tirschenreuth

Priorisiert wurden die beiden Handlungsfelder:



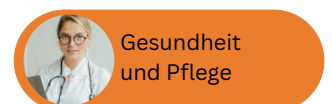
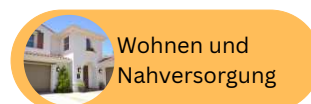
Workshop im Stadtrat Waldershof

Priorisiert wurden die beiden Handlungsfelder:



Workshop im Marktgemeinderat in Bad Neualbenreuth

Priorisiert wurden die beiden Handlungsfelder:



Nach der Priorisierung wählten die Teilnehmer einige Ideen aus dem vorangegangenen Bürgerbeteiligungsprozess aus und entwickelten sie mit einem Ideensteckbrief weiter. Auf die konkreten Projektideen wird im Kapitel der Handlungsfelder detailliert eingegangen.

VIII. Priorisierung der Handlungsfelder

Zusammengefasst wurde in allen drei Workshops das Handlungsfeld „**Wohnen und Nahversorgung**“ priorisiert.

Gefolgt von „**Gesundheit und Pflege**“, welches es in zwei Workshops in die Priorisierung schaffte.

Gerade Projektideen in diesen beiden Handlungsfeldern sind zumeist langfristig angelegt und kostenintensiv.

Hier besteht die Herausforderung darin, entsprechende Förderungen zu finden, die die Kommunen bei der Finanzierung entlasten können.

In einem Workshop wurde „**Gesellschaft, Bildung und Kultur**“ priorisiert. Dieses Handlungsfeld kann mit kleineren und leichter umsetzbaren Maßnahmen größeren Nutzen erzielen. Da hier die Erfolge schneller sichtbar werden und immer wieder an die Zielgruppen kommuniziert werden können, gehört es als drittes Handlungsfeld zu den TOP 3.

Somit sind das die priorisierten Handlungsfelder, die in dieser Heimat- und Demografiestrategie für den Landkreis Tirschenreuth detaillierter betrachtet werden.



Abbildung 4: Priorisierung der Handlungsfelder für den Landkreis Tirschenreuth, eigene Darstellung innohuman

IX. Handlungsempfehlungen



Das Herzstück der Heimat- und Demografiestrategie bilden die nachfolgenden Handlungsempfehlungen, die zu einem großen Teil aus den Schritten im zweiten Kapitel „Breiter Bürgerbeteiligungsprozess“ entstanden sind.

Online-Padlets, Demografie-Workstätten, Workshops in den politischen Gremien, sowie mit Experten und Expertinnen aus den Fachgebieten haben dazu beigetragen, dass die folgenden Projektideen entstanden sind.

Damit diese Heimat- und Demografiestrategie für andere Kommunen einen Mehrwert und ein Nachschlagewerk für Ideen bildet, werden die Handlungsempfehlungen den Handlungsfeldern zugeordnet.

Manche Handlungsempfehlungen könnten thematisch mehreren Handlungsfeldern zugeordnet werden. Aus Vereinfachungsgründen wurden diese dann dem Handlungsfeld zugeordnet, bei dem der thematische Bezug am Größten ist.

Der Stand der Handlungsempfehlung zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (Juni 2025) wird über diese drei Buttons symbolisiert:



umgesetzt



in Umsetzung



in Planung

Wenn die Handlungsempfehlung direkt auf Empfehlungen aus der SWOT-Analyse basiert oder der Bezug zur Demografie-Analyse ersichtlich ist, wird das über entsprechende farbige Felder mit Icons angezeigt.

Jede Handlungsempfehlung wird soweit möglich zum Schluss entweder verstetigt oder mit einem konkreten Ziel versehen, welches die Umsetzung sicherstellen soll.

IX. Handlungsempfehlungen

Zur besseren Übersichtlichkeit finden Sie hier die Handlungsempfehlungen, mit der zusätzlichen Information des Umsetzungsstandes (Juni 2025).

Gesellschaft, Bildung und Kultur

- Kommunenbefragung zu Teilhabehürden für Menschen mit Behinderung **(umgesetzt)**
- Veranstaltungscharta / Veranstaltungswegweiser **(in Umsetzung)**
- Stärkere Förderung des inklusiven ehrenamtlichen Engagements **(in Umsetzung)**
- Spezielle Fortbildungen für Fach- und Führungskräfte in Kitas **(umgesetzt)**
- Stärkung der Jugendarbeit in den Kommunen **(in Umsetzung)**
- Vereinsführerschein **(umgesetzt)**
- Leitbild für freiwilliges Engagement **(umgesetzt)**
- Imagefilm Vereine **(umgesetzt)**
- Ausbildung „Professionelles Management von Ehrenamtlichen“ **(umgesetzt)**
- Bildungskommune **(in Umsetzung)**
- Regionalmanagement Initiative **(in Umsetzung)**
- Förderung LEADER **(umgesetzt)**
- Ehrenamtsempfang in Tirschenreuth und Waldershof **(umgesetzt)**
- Demografie-Malbuch für Grundschulkinder **(in Umsetzung)**

Wohnen und Nahversorgung

- Stärkung der Mitsprache der Behindertenvertretung bei Planungs- und Bauvorhaben **(in Umsetzung)**
- Wohnraumbedarfsanalyse **(umgesetzt)**

- Projekt „Altbestand neu gedacht“ **(in Planung)**
- Schaffung von neuen Sozialwohnungen **(in Planung)**

Gesundheit und Pflege

- Analyse „Gesundheitsversorgung im Landkreis Tirschenreuth“ **(in Umsetzung)**
- Aktionstag „Mobil bleiben“ **(umgesetzt)**
- Projekt „Hausarztschmiede“, insbesondere Haus- und Facharztgipfel **(umgesetzt)**
- Vergabe Medizinstipendien im Landkreis Tirschenreuth **(umgesetzt)**
- Gesundheitsregionplus Nordoberpfalz **(umgesetzt)**
- Arbeitsgruppe Gesundheit für eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung im Landkreis Tirschenreuth **(umgesetzt)**
- Lesung und Bücher für Senioren - Bay. Demenzwoche **(in Planung)**
- Beratung zur Antragstellung für die Förderrichtlinie „Gute Pflege in Bayern“ für Bad Neualbenreuth **(in Planung)**

Wirtschaft

- Unternehmensumfrage **(umgesetzt)**
- Pakt für die Wirtschaft **(umgesetzt)**
- Runder Tisch für die Wirtschaft **(umgesetzt)**
- Fachkräftezentrum Nordoberpfalz **(umgesetzt)**
- Fachkräftesicherung **(in Umsetzung)**
- Unternehmerforum in Waldershof **(umgesetzt)**

Mobilität und Verkehrsanbindung

- Überarbeitung des Nahverkehrsplans im Landkreis **(in Umsetzung)**

IX. Handlungsempfehlungen

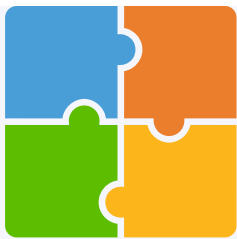
“Inklusion und Teilhabe sollen in allen Bereichen der Verwaltung und des Landkreises Querschnittsaufgaben sein - Inklusion als grundsätzliche Haltung und als Nutzen für die Gesamtbevölkerung”

Christina Ponader - Leitung Netzwerk Inklusion
Landkreis Tirschenreuth



1) Gesellschaft, Bildung und Kultur

a) Kommunenbefragung zu Teilhabehürden für Menschen mit Behinderung



SWOT-Analyse

Fehlende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum / in sozialen Begegnungsstätten --> schwächt Teilhabemöglichkeit

Das Netzwerk Inklusion des Landkreises Tirschenreuth hat gemeinsam mit dem BASIS Institut eine Befragung der Kommunen gestartet. In dieser Befragung ging es darum, die Teilhabehürden für Menschen mit Behinderung im Landkreis Tirschenreuth zu ermitteln und anschließend Maßnahmen zur Verbesserung der Situation abzuleiten.

Der Fragebogen umfasste u. a. die Bereiche „Infrastruktur“, „Beratung und Information seitens der Kommune“, „Kommunikation und Förderung“, „Unterstützung / Kooperation im Landkreis“ und weitere Bereiche bezüglich der momentanen Situation.

Diese schriftliche Kommunenbefragung sollte neben bestehenden Angeboten auch eine Einschätzung der Kommunen zu aktuellen Problemen und Entwicklungen im Zuge der Inklusionsarbeit abbilden. [24]

Die Ergebnisse sind abrufbar unter:



Zwei dieser Maßnahmen werden auf den nächsten Seiten als Handlungsempfehlungen vorgestellt, eine weitere wird unter dem Handlungsfeld „Wohnen und Nahversorgung“ detaillierter erläutert.

Quellen:

[24] Aktionsplan Inklusion 2023/2024 Landkreis Tirschenreuth, BASIS Institut, Seite 11, abrufbar unter: https://www.kreis-tir.de/fileadmin/user_upload/Landkreis/Aktionsplan_web_vollstaendig.pdf

IX. Handlungsempfehlungen

1) Gesellschaft, Bildung und Kultur

a) Kommunenbefragung zu Teilhabebehörden für Menschen mit Behinderung



Das Netzwerk Inklusion steht unter dem Motto: „Gemeinsam mehr (er)leben“ - Inklusion und Teilhabe im Landkreis Tirschenreuth. Es besteht seit August 2015 für den Landkreis Tirschenreuth. Projektträger ist das OBA/FeD.

Zwischen 2015 und 2018 wurde es über die Aktion Mensch finanziert, seit 2018 über den Landkreis Tirschenreuth und die Lebenshilfe.

Das Netzwerk besteht aus einer 0,5-Stelle (hauptamtlich), 25 Netzwerkpartnern und rund 20 Kooperationspartnern. Ca. 85 projektbezogene Partnerinnen / Ehrenamtliche wirken mit. Die Abbildung ist abrufbar unter:

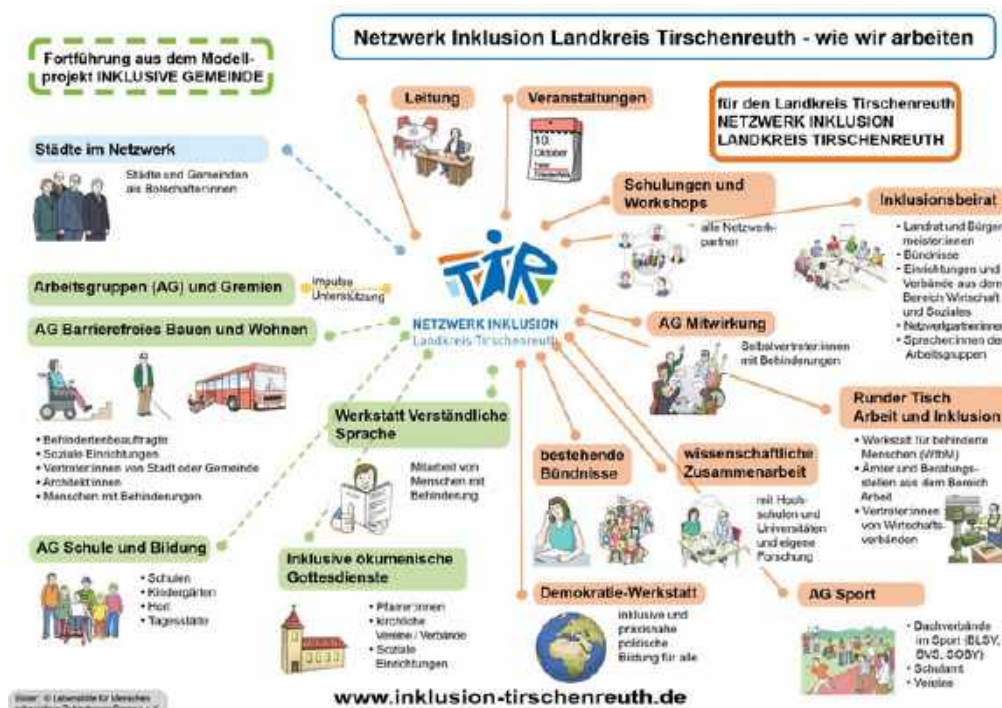
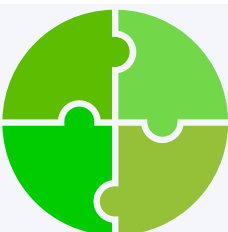


Abbildung 5: Struktur des Netzwerkes Inklusion im Landkreis Tirschenreuth.
Quelle: <https://www.inklusion-tirschenreuth.de/netzwerk-inklusion/das-projekt-netzwerk-inklusion-landkreis-tirschenreuth>



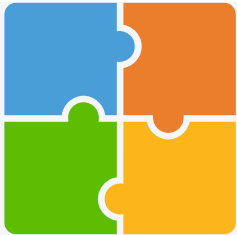
Verstetigung

Der Landkreis Tirschenreuth hat sich mit dem Aktionsplan Inklusion politische Ziele für die kommenden Jahre gesetzt. Die Zielerreichung wird regelmäßig evaluiert.

IX. Handlungsempfehlungen

1) Gesellschaft, Bildung und Kultur

b) Veranstaltungswegweiser



SWOT-Analyse

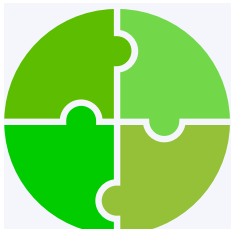
Fehlende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum / in sozialen Begegnungsstätten --> schwächt Teilhabemöglichkeit

Der Veranstaltungswegweiser soll überarbeitet werden. Darin stehen Leitlinien und Tipps zur barrierefreien Gestaltung von Veranstaltungen von der Einladung und der Raumauswahl bis zur Pausengestaltung.

Weiterhin sollen Checklisten erstellt werden, die die Anforderungen an barrierefreie Veranstaltungen und Räume beinhalten.

Die dazu angestoßenen Maßnahmen sind:

- Der bereits existierende Veranstaltungswegweiser soll ergänzt und in Endform gebracht werden. Kommunen werden mit einbezogen, legen in Kooperation mit Behindertenvertretungen eine Checkliste zu Anforderungen an barrierefreie Räume und Veranstaltungen vor und informieren Interessenten über diese Liste.
- Die Checkliste wird regelmäßig aktualisiert und in Print- sowie Onlineformaten veröffentlicht. Sie beinhaltet Anforderungen an barrierefreie Veranstaltungen, eine Übersicht zu barrierefreien Räumen, Induktionsanlagen bzw. mobile Höranlagen und ihre Benutzung, eine Liste von Gebärdendolmetschern und weiterer buchbarer Assistenz, sowie Ansprechpersonen.
- Gebärdendolmetschende werden mit eingebunden. Diese werden weiter gefördert, um regional erreichbar zu sein. Es soll eine weitere zentrale Stelle geben, die regional verfügbar ist, sodass lange Planungsschleifen vermieden werden. Die Einbindung von Förderern (z. B. Aktion-Mensch) wird angestrebt.
- Sportverbände und Aktion-Mensch verfügen bereits über solche Checklisten, die als Grundlage dieser Liste dienen sollte.



Verstetigung

Für die geplanten Maßnahmen sind Landkreis, Kommunen und Behindertenvertretungen zuständig. Sie übernehmen die Umsetzung und werden vom Netzwerk Inklusion evaluiert.

IX. Handlungsempfehlungen

1) Gesellschaft, Bildung und Kultur

c) Stärkere Förderung des inklusiven ehrenamtlichen Engagements



SWOT-Analyse

Fehlende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum / in sozialen Begegnungsstätten --> schwächt Teilhabemöglichkeit

Das Ehrenamt soll für Menschen mit Behinderung attraktiver und leichter zugänglich gemacht werden. Die Ideen hierzu sind:

- Die lokale Ehrenamtsbörse und das Projekt „Inklusion durch Engagement“ bilden sich zum inklusiven ehrenamtlichen Engagement fort und vernetzen sich.
- Die bereits bestehende Ehrenamtsbörse wird mit einem Leitbild ausgestattet und gefördert. (umgesetzt)
- Menschen mit Behinderung, Senioren (insbesondere „junge Alte“) und Menschen mit Migrationserfahrung sollen vermehrt in Ehrenämter vermittelt und in Projekte einbezogen werden. Akzente dabei sollten sein:

- Flächendeckender Ausbau der Förderung des Ehrenamts
- Einbeziehung von Tandemstrukturen, Bildungspaten, Kulturdolmetschern
- Ausbau der Kurs- und Coaching-Angebote (auch unter Einbeziehung von Firmen mit einschlägigem Fachwissen)
- Ausbau der inklusiven Engagement-Möglichkeiten, die das gemeinsame Erleben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken
- Schulung der Ehrenamtsvermittler, Organisation von Familientagen, Auswahl und Schulung geeigneter Multiplikatoren und Ansprechpersonen

Dabei werden verlässliche und leicht praktikable Lösungen zu Versicherungs- und Haftungsfragen genauso einbezogen wie unterschiedliche Anerkennungs- und Vergütungsformen.



Verstetigung

Für die geplanten Maßnahmen sind Landkreis, Kommunen, die Freiwilligenagentur, Vertreter von Senioren und Menschen mit Behinderung, sowie die Anbieter und Träger zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zuständig. Sie übernehmen die Umsetzung und werden vom Netzwerk Inklusion evaluiert.

IX. Handlungsempfehlungen

1) Gesellschaft, Bildung und Kultur

d) Spezielle Fortbildungen für Fach- und Führungskräfte in Kitas



Demografieprofil

In der kommunalen Demografieanalyse wurde festgestellt, dass es in den Altersgruppen der 30- bis 50jährigen Wanderungsgewinne gibt. Dies deutet darauf hin, dass der Landkreis ein Zuzugsziel für Familien ist.

Familien haben spezielle Bedürfnisse und Anforderungen an die Betreuungsinfrastruktur, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die frühkindliche Bildung ihrer Kinder.

Die Qualität der Kinderbetreuung ist daher ein entscheidender Faktor für Familien bei der Entscheidung, sich in einem bestimmten Landkreis niederzulassen oder zu bleiben.

Die kontinuierliche Fortbildung und berufliche Weiterentwicklung der Kita-Fachkräfte steigert die Attraktivität des Berufsbildes und trägt zur Fachkräftesicherung bei.

Letztlich profitiert auch die lokale Wirtschaft. Familien mit Kindern tragen zur Nachfrage nach lokalen Dienstleistungen und Produkten bei.

Die im folgenden vorgestellten Seminare **stellen ergänzende Angebote zu den bereits durch das Jugendamt** (Frau Doris Strötz, pädagogische Fachberatung für die Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege im Landkreis Tirschenreuth) **angebotenen Seminare dar:**

- **Seminar 1: „Stress lass nach – Gesund bleiben trotz Belastungen“ für pädagogische Führungskräfte aus Kitas**

In diesem Seminar lernen max. 20 Kita-Führungskräfte, Stressbewältigungsstrategien kennen und anwenden.

IX. Handlungsempfehlungen

1) Gesellschaft, Bildung und Kultur

d) Spezielle Fortbildungen für Fach- und Führungskräfte in Kitas



Das zweite Seminar richtet sich an pädagogische Fachkräfte, die mit dem Gedanken spielen, eine Leitungsfunktion in einer Kita zu übernehmen:

- **Seminar 2: “Leitung einer Kita – Chance, Herausforderung und Flexibilität”**

Für viele pädagogische Fachkräfte kann die Entscheidung, eine Leitungsfunktion zu übernehmen, mit Unsicherheiten verbunden sein.

Das Seminar bietet bis zu 50 Teilnehmenden die Möglichkeit, eine fundierte Entscheidung über die eigene berufliche Zukunft zu treffen. Es hilft den Teilnehmern, die Chancen und Herausforderungen der Leitungsrolle realistisch einzuschätzen und ihre persönliche Eignung und Motivation zu reflektieren.

Das Seminar 1 wurde am 16.01.2024 angeboten. 16 Personen nahmen daran teil. Das vorliegende **Feedback** der Teilnehmerinnen bewertet das Seminar durchweg mit der **Bestnote “sehr gut”**. **Es wurde zurückgemeldet, dass viele Seminarinhalte** z. B. Atemübungen oder Reframing im Nachgang **von den Teilnehmerinnen bereits im Alltag umgesetzt werden konnten**.

Das Seminar 2 wurde im November 2024 angeboten. Leider gab es zu wenig Anmeldungen. Die Gründe hierfür sind nicht einfach zu ermitteln, möglicherweise ist es ein sensibles Thema.

Die Seminare wurden auf der Homepage der Wirtschaftsregion Tirschenreuth als „Veranstaltung“ beworben.

Ebenso wurde direkt bei den Kitas die „Werbetrommel“ gerührt.



Verstetigung

Das Seminar 2 wird nicht mehr angeboten. Stattdessen wird entweder das Seminar 1 oder ein anderes Seminar (z. B. Konfliktmanagement, Resilienz, Zeitmanagement) welches sich aus dem Feedback der Teilnehmenden ergeben hat, angeboten. Die Organisation obliegt dem Jugendamt.

IX. Handlungsempfehlungen

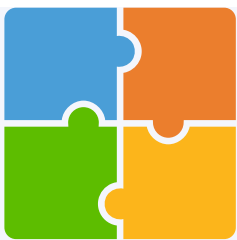
“Wir müssen die Jugendlichen und ihre Anliegen stärker in den Blick nehmen”

Theresia Kunz - Kommunale Jugendpflegerin



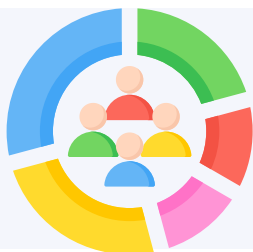
1) Gesellschaft, Bildung und Kultur

e) Stärkung der Jugendarbeit in den Kommunen



SWOT-Analyse

Wenig Angebote der offenen Jugendarbeit in den Landkreiskommunen



Demografieprofil

Laut der Demografie-Analyse für den Landkreis Tirschenreuth ergibt sich ein negativer Wanderungssaldo in den Altersgruppen „18 bis 25 Jahre“ und der Gruppe „25 bis 30 Jahre“.

Zunächst wurden in drei Kommunen zwei Zukunftswerkstätten abgehalten. Zum Einen mit der Zielgruppe der Jugendlichen und zum Anderen mit allen ehrenamtlich Aktiven in Vereinen und Verbänden vor Ort.

Ergänzend dazu wurde eine zentrale Zukunftswerkstatt mit allen Akteuren und Trägern der Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth durchgeführt. Die Zukunftswerkstätten sollten die Bedürfnisse und Bedarfe aller relevanten Akteure identifizieren.

IX. Handlungsempfehlungen

1) Gesellschaft, Bildung und Kultur

e) Stärkung der Jugendarbeit in den Kommunen



Die wesentlichen Ergebnisse dieser Zukunftswerkstätten waren:

- Jugendliche wünschen sich zusätzliche Angebote neben dem gemeindlichen Ferienprogramm, sowie feste Räume und Jugendtreffs
- Auch Jugendliche, die keinem Verein angehören, einen Migrationshintergrund oder eine Behinderung haben, sollen angesprochen werden
- Bedarf für zusätzliche Anlaufpunkte für Jugendliche ist gegeben [25]

Zusammen mit den Jugendlichen werden entsprechende Angebote in der Gemeinde entwickelt.

Jugendliche, die nicht in einem Verein eingebunden sind, haben dort die Möglichkeit sich zu treffen und gemeinsam aktiv zu sein. Synergien und eine gegenseitige Bereicherung zu den örtlichen Vereinen ergeben sich selbstverständlich.

Daraus entstand das Konzept der „Jugendarbeiter vor Ort“.



Verstetigung

Aktuell gibt es in drei Landkreiskommunen Jugendarbeiter vor Ort. Die praktische Umsetzung dieses Konzeptes erfolgt über den externen Dienstleister: Die Firma SyStep stellt nicht nur die Begleitung bei der Konzeptentwicklung zur Verfügung, sondern auch das Personal, um den Kommunen ein stundenweise buchbares Angebot anzubieten.

Quellen:

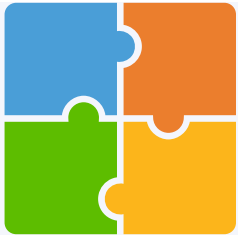
[25] Präsentation der Firma SyStep „Jugendarbeit in den Kommunen des Landkreises Tirschenreuth“
Konzept: Jugendarbeiter vor Ort aus dem März 2023

IX. Handlungsempfehlungen

1) Gesellschaft, Bildung und Kultur



f) Vereinsführerschein



SWOT-Analyse

Anhaltende Nachwuchsproblematik in Vereinen reduziert ehrenamtliches Engagement und Vereinsstruktur

Die ZiviZ-Survey (Zivilgesellschaft in Zahlen) ist eine umfassende Studie unter dem Dach des Stifterverbandes, die sich mit der Struktur und Entwicklung der Zivilgesellschaft in Deutschland befasst.

Die letzte Studie wurde im Jahr 2023 erstellt und spricht für die anhaltende Nachwuchsproblematik in Vereinen eine klare Empfehlung aus:

„**Qualifizierungs- und Beratungsangebote** sind für Engagierte nicht nur weitere wichtige Formen der Anerkennung und Wertschätzung. **Sie dienen auch der besseren Bewältigung der zunehmend komplexen Aufgaben und Anforderungen im Ehrenamt.** Als Einstiegshürde und Motivationsbremse erweist sich dabei die zunehmende bürokratische Belastung, über die sich vor allem Engagierte in Vorstandsämtern beklagen.

Hinzu kommen auch rechtliche Unsicherheiten hinsichtlich Fragen der persönlichen Haftung im Ehrenamt und des Schutzes personenbezogener Daten im Einklang mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Entsprechende Qualifizierungs- und Beratungsangebote sind daher ein wichtiger Baustein, ehrenamtliches Engagement zu unterstützen.“ [26]

Dieser Empfehlung folgend und aus der SWOT-Analyse für den Landkreis Tirschenreuth heraus, wurde ein „**Vereinsführerschein**“ initiiert.

Quellen:

[26] ZiviZ-Survey 2023, S. 35, abrufbar unter:

https://www.ehrenamt.bayern.de/imperia/md/content/stmas/lbe_2023/wissenswertes/240415_ziviz-survey_2023_-_landerbericht_bayern_-_barrierefrei.pdf

IX. Handlungsempfehlungen

1) Gesellschaft, Bildung und Kultur



f) Vereinsführerschein

Dabei wurden in sechs Online- und Präsenz-Modulen grundlegendes Wissen und praxisorientierte Fähigkeiten vermittelt.

Die Teilnahme war für die Vereinsvertreter kostenfrei.

Die Module wurden im Rahmen des Projektes der demografiefesten Kommune durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat gefördert.

Die sechs Module hatten folgende Schwerpunkte:

1. Grundlagen der Vereinsführung
2. Vereinsrecht, Haftung, Aufsichtspflicht in der Jugendarbeit
3. Datenschutz-Grundverordnung in der Vereinspraxis
4. Mitglieder finden und für die Arbeit im Vorstand begeistern
5. Vereinssteuerrecht
6. Mitgliederversammlung, Konfliktmanagement, Motivation

Beim ersten Durchlauf zeigte sich ein reges Interesse bei den Vereinsverantwortlichen. Aktuell läuft die zweite Auflage.



Verstetigung

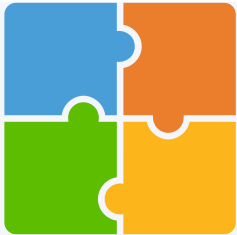
Hier ist das Ziel, alle zwei Jahre ein Angebot mit minimalen Kosten für die Teilnehmenden des Vereinsführerscheins im Landkreis Tirschenreuth zu etablieren. Aktuell läuft die zweite Auflage (von April bis Juli 2025), die Kosten betragen 50 Euro für die Teilnehmenden.

IX. Handlungsempfehlungen

1) Gesellschaft, Bildung und Kultur



g) Leitbild für freiwilliges Engagement



SWOT-Analyse

Anhaltende Nachwuchsproblematik in Vereinen reduziert ehrenamtliches Engagement und Vereinsstruktur

Über die Förderung zur „Demografie-festen Kommune“ wurde ein Leitbild für das Ehrenamt entwickelt.

Teil der Vorbereitung war ein **Fragebogen**, der die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger abfragen sollte und sowohl digital als auch im Papierformat ausgefüllt werden konnte. Der Fragebogen enthielt bewusst nur einige wenige Fragen, um die Teilnahme-hürden möglichst gering zu halten.

Diese Fragen waren:

- Wo sind in Ihrer Gemeinde Ehrenamtliche aktiv?
- Wenn Sie an das Ehrenamt in Ihrer Gemeinde bzw. im Landkreis denken, was fällt Ihnen als Erstes ein?
- Welcher Begriff/Schlagwort passt am besten zum Ehrenamt in Ihrer Gemeinde bzw. ihrem Landkreis?
- Wie sollte das Ehrenamt in Ihrer Gemeinde bzw. im Landkreis nach außen dargestellt werden? [27]

Die Antworten wurden dann in den Entwicklungsprozess des Leitbildes einbezogen. Das daraus entstandene Leitbild ist abrufbar unter:



Das Leitbild besteht aus einer Vision, dem Profil der Freiwilligenagentur und den Leitsätzen. Übersichtlich zusammengefasst auf zwei DIN-A4-Seiten spiegelt es die Identität und die Leitplanken des Ehrenamtes im Landkreis Tirschenreuth wider. Es umfasst ebenfalls ein Leitbild in leichter Sprache und ein neues Logo.

Das Leitbild wurden in einem offiziellen Termin mit dem Landrat und Vertretern der Freiwilligenagentur der Öffentlichkeit und der Presse vorgestellt.

Quellen:

[27] <https://forms.lkr-tir.de/formcycle/form/provide/1202/>

IX. Handlungsempfehlungen

„Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann.“

(ein Zitat von Ernst-Wolfgang Böckenförde [28])

Wenn wir nicht solidarisch sind, gibt es keine Demokratie. Solidarität findet sich im Ehrenamt. Sie ist Basis dieser Struktur. Der Staat kann diese Bedingungen nicht produzieren.

Sie müssen vom Individuum ausgehen. Erlebt und getragen werden. Diese Struktur nennen wir Basisdemokratie, darauf baut ein Verein auf.

Sarah Matzke - Integrationslotsin, Ehrenamtskoordinatorin



1) Gesellschaft, Bildung und Kultur

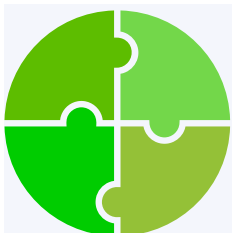
g) Leitbild für freiwilliges Engagement



Die **Freiwilligenagentur** des Landkreises Tirschenreuth ist Teil eines Netzwerks von regionalen und überregionalen Organisationen aus allen gesellschaftlichen Bereichen.

Grundsätzliches Ziel aller Beteiligten ist es, freiwilliges Engagement der Bürgerinnen und Bürger zu fördern, zu unterstützen und zu vermitteln.

Die Freiwilligenagentur bestärkt die Menschen darin, sich etwas zuzutrauen und damit andere zu unterstützen. Das Motto der Freiwilligenagentur lautet: **Freiwillig. Gemeinsam. Stark.** [29]



Verstetigung

Über die neu geschaffene Stelle der Ehrenamtskoordinatorin werden die Initiativen zum Ehrenamt verstetigt und sind somit gleichzeitig über eine eigene Stelle in der Kreisentwicklung des Landratsamtes verankert.

Quellen:

[28] <https://beruhmte-zitate.de/autoren/ernst-wolfgang-bockenforde/>

[29] Auszug aus dem Leitbild, abrufbar unter: https://www.kreis-tir.de/fileadmin/user_upload/Abteilungen/Ehrenamt/240918_Leitbild-EA-TIR-mit_Logos.pdf

IX. Handlungsempfehlungen

1) Gesellschaft, Bildung und Kultur



h) Imagefilm Vereine



SWOT-Analyse

- Anhaltende Nachwuchsproblematik in Vereinen reduziert ehrenamtliches Engagement und Vereinsstruktur
- Vielfältige Vereinslandschaft / hohes ehrenamtliches Engagement

In der SWOT-Analyse wurde die vielfältige Vereinslandschaft und das hohe ehrenamtliche Engagement als Stärke im Landkreis Tirschenreuth identifiziert. Gleichzeitig wurde die Nachwuchsproblematik als Schwäche genannt.

Beide Aspekte wurden über die Idee, mehrere Imagefilme über die Vereinslandschaft zu drehen, abgedeckt.

Die Kurz-Videos dauern ca. 60 Sekunden und stellen pro Video einen Verein aus dem Landkreis vor. Für einige Videos wurde für Social-Media jeweils eine eigene Version erstellt, die schnellere Szenenwechsel enthält und die jüngere Zielgruppe erreichen soll. Um ein breites Spektrum abzudecken, wurden verschiedenste Vereine ausgewählt. Ganz konkret sind es folgende:

- Fußballverein ASV Waldsassen
- Freiwillige Feuerwehr, Bayerisches Rotes Kreuz und Technisches Hilfswerk Tirschenreuth
- Faschingsverein „Gaudiwurm“ aus Mitterteich

- Inklusive Eisstockgruppe Tirschenreuth für Menschen mit und ohne Handicap
- Save-the-Scene – ein Verein, der sich für die Erhaltung von Live-Musik einsetzt

Drei Vereine wurden nicht als Videos, sondern mit Text und Bildmaterial portraitiert, da sie sich an eine andere Zielgruppe richten oder ein Video aufgrund des speziellen Auftrags des Vereins schwer umsetzbar gewesen wäre. Dies sind:

- Oberpfälzer Waldverein Griesbach für Kinder zwischen drei und zwölf Jahren
- Reparaturcafé aus Waldeck zur Reparatur von defekten Elektrogeräten
- Trauertreff für Menschen in Trauersituationen

Zusätzlich wurde ein Video mit dem Landrat erstellt, der die Bedeutung der 22.000 Ehrenamtlichen im Landkreis würdigt.

IX. Handlungsempfehlungen

1) Gesellschaft, Bildung und Kultur



h) Imagefilm Vereine

Alle Videos haben drei Aspekte gemeinsam, die als Empfehlung gelten können:

- Die Videos zeigen echte Situationen. Die Darsteller wurden in ihrem Alltag gefilmt und geben einen möglichst realistischen Einblick in das jeweilige Ehrenamt.
- Emotionen spielen eine große Rolle. Die Ehrenamtlichen drücken ihre Freude und Motivation in den Videos aus. Über gesprochenen Text, aber noch viel glaubwürdiger über Gestik und Mimik. Das holt den Zuschauer auf der emotionalen Ebene ab und weckt die Lust am Mitmachen.
- Jedes Video endet mit einem Zitat eines Ehrenamtlichen über die Motivation, verbunden mit einer persönlichen Frage an den Zuschauer z. B. „ich bringe Menschen zusammen und was machst Du?“

Die Videos werden über die Social Media Kanäle des Landkreises Tirschenreuth an die potentiellen Nachwuchs-Ehrenamtlichen gebracht.

Da die Videoerstellung mit einem gewissen Aufwand und Kosten verbunden ist, ist diese Handlungsempfehlung eher als eine „Initialzündung“ zu verstehen und eignet sich sehr gut für den Start einer Ehrenamtskampagne.

Die Videos können unter in Youtube unter Shorts abgerufen werden:



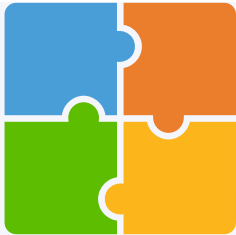
Verstetigung

Für die Kampagne sind weitere Akteure geplant. 2025 wird die Kampagne um Großflächenplakate erweitert.

IX. Handlungsempfehlungen

1) Gesellschaft, Bildung und Kultur

i) Ausbildung „Professionelles Management von Ehrenamtlichen“



SWOT-Analyse

- Anhaltende Nachwuchsproblematik in Vereinen reduziert ehrenamtliches Engagement und Vereinsstruktur
- Vielfältige Vereinslandschaft / hohes ehrenamtliches Engagement

Das Ehrenamt spielt eine wichtige Rolle im Landkreis Tirschenreuth und ist eines der drei fokussierten Handlungsfelder.

Seit 2009 bietet die Hochschulkooperation Ehrenamt eine spezielle Ausbildung in diesem Bereich an.

Daher ist die **fundierte Ausbildung von Ehrenamtskoordinatoren ein zentraler Baustein für die Förderung und den Erhalt ehrenamtlichen Engagements.**

In sieben Modulen verteilt über neun Monate werden Grundlagen des Managements von Ehrenamtlichen vermittelt.

Ehrenamtskoordinatoren spielen eine Schlüsselrolle dabei, freiwillige Helferinnen und Helfer zu gewinnen, zu betreuen und langfristig zu binden. Ihre Aufgaben erfordern nicht nur organisatorisches Geschick, sondern auch fundierte Kenntnisse in den Bereichen Kommunikation, Konfliktmanagement und strategische Planung.

Der Landkreis hat in Person seiner Ehrenamtskoordinatorin an dieser Ausbildung teilgenommen.

IX. Handlungsempfehlungen

1) Gesellschaft, Bildung und Kultur

i) Ausbildung „Professionelles Management von Ehrenamtlichen“



Die Inhalte der Weiterbildung befassen sich mit der Entwicklung und dem Wandel des Bürgerschaftlichen Engagements, vor allem aber auch mit der Praxis des Freiwilligen-managements in Modulen wie:

- Gewinnung von Ehrenamtlichen
- Management von Ehrenamtlichen
- Projektmanagement
- Projektwerkstatt
- Öffentlichkeitsarbeit und Social Media
- Rechtliche Absicherung im Ehrenamt
- Grundlagen der Evaluation
- Konfliktprävention
- Netzwerke im Bürgerschaftlichen Engagement
- Bürgerbeteiligungen [30]

Um den Lernerfolg zu intensivieren, arbeiten die Teilnehmenden während der Weiterbildung an einem selbst gewählten Projekt, welches sie direkt in ihrem Alltag parallel umsetzen können.

Neben der Ausbildung bringt die Vernetzung und der Austausch der Teilnehmenden untereinander einen weiteren Mehrwert.

Mehr Informationen zur Ausbildung können abgerufen werden unter:



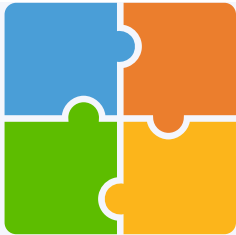
Quellen:

[30] <https://www.hochschul-kooperation-ehrenamt.de/weiterbildung/>

IX. Handlungsempfehlungen

1) Gesellschaft, Bildung und Kultur

j) Bildungskommune



SWOT-Analyse

Arbeitskräftemangel und Fachkräftemangel vor dem Hintergrund des demografischen Wandels behindern die wirtschaftliche Entwicklung der Region

Der Landkreis Tirschenreuth erhielt im Jahr 2024 nach erfolgreicher Bewerbung den Zuschlag für das Förderprogramm „Bildungskommunen“. Die Förderung wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) vergeben.

Zentrale Elemente im neuen Förderprojekt „Bildungskommunen“ sind:

- **Etablierung eines Bildungsbüros,**
- **Einführung eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements:**

Dieses soll ermöglichen, das passgenaue Bildungsangebote für alle Lebensphasen entwickelt werden.

- Umsetzung von außerschulischen Projekten der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ speziell für den ländlichen Raum, um nachhaltige Bildungsangebote direkt zu den Bürgerinnen und Bürgern sowie Jugendlichen zu bringen.
- Ein weiteres Highlight ist die **Erweiterung des bestehenden Ausbildungsportals zu einem umfassenden Bildungsportal**, das künftig die gesamte Bildungslandschaft widerspiegeln und als zentraler Anlaufpunkt für Bildungsangebote und Suchende im Landkreis dienen wird.

Insbesondere wird der **Fokus auf die Bekämpfung des Fachkräftemangels** gelegt. [31]



Verstetigung

Die Koordination des Förderprojekts wird im Team der Kreisentwicklung unter der Leitung des Bildungsmanagements angesiedelt. Das Projekt hat eine Laufzeit von vier Jahren.

Quellen:

[31] <https://www.kreis-tir.de/buergerservice/aktuelles/detail/landkreis-tirschenreuth-startet-als-bildungskommune-durch>

IX. Handlungsempfehlungen

1) Gesellschaft, Bildung und Kultur



k) Regionalmanagement Initiative



SWOT-Analyse

Abnehmende Bevölkerung, Überalterung und Abwanderung, nicht zuletzt in den jüngeren Bevölkerungsgruppen

Der Freistaat Bayern gewährt Zuwendungen für die Umsetzung von Projekten in Zukunftsthemen der Landesentwicklung durch Regionale Initiativen.

Grundlage ist die Förderrichtlinie Landesentwicklung – Regionalmanagement (FöRLa III).

Die Projektförderung soll zur Schaffung und Erhaltung gleichwertiger Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern beitragen. Zudem sollen regionale Netzwerke ausgebaut und flexible, maßgeschneiderte Lösungen für die Herausforderungen vor Ort entwickelt werden. [32]

In der aktuellen Förderperiode des Regionalmanagements Bayern von 2025 bis 2027 beschäftigt sich der Landkreis Tirschenreuth mit folgenden Teilprojekten:

- der **Erstellung einer Kreisentwicklungsstrategie**
- einem **Markenbildungsprozess** „Eine starke Marke für den Landkreis Tirschenreuth“
- der Entwicklung einer **Partizipationskultur**
- dem Projekt „**Altbestand neu gedacht**“ zum Thema Flächensparen (siehe eigene Handlungsempfehlung im Handlungsfeld “Wohnen und Nahversorgung” [33])



Verstetigung

Die vier genannten Projekte werden im Team der Kreisentwicklung auf Projektverantwortliche aufgeteilt. Ziel ist, die Projekte bis zum Ende der Förderperiode (Ende 2027) umzusetzen, eine mögliche Verstetigung oder Weiterentwicklung der Projekte anzudenken und eine Folgeförderung zu beantragen.

Quellen:

[32] <https://www.stmwi.bayern.de/landesentwicklung/instrumente/regionalmanagement/>

[33] <https://wirtschaftsregion-tirschenreuth.de/regionalmanagement/>

IX. Handlungsempfehlungen

1) Gesellschaft, Bildung und Kultur



I) Förderung LEADER



SWOT-Analyse

- Nachwuchsproblematik bei Vereinen
- Attraktivitätsverlust der Zentren durch Leerstände / sinkendes Einzelhandelsangebot

Mit dem LEADER-Programm unterstützt das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die ländlichen Regionen auf ihrem Weg einer selbstbestimmten Entwicklung.

Die zentralen Elemente bei LEADER sind: Vernetzung, Nachhaltigkeit, Zusammenarbeit, Lebensqualität, regionale Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung.

Das Augenmerk richtet sich gezielt auf das Thema **einer resilienten Entwicklung der ländlichen Regionen**. Im Mittelpunkt stehen die Lokalen Aktionsgruppen (LAGs). Sie sind Partnerschaften zwischen kommunalen, wirtschaftlichen und sozial engagierten Akteuren in der Region. [34]

Für den Landkreis Tirschenreuth wurden drei Entwicklungsziele für mehr Resilienz definiert:

Entwicklungsziel 1: Attraktivität und Bekanntheitsgrad – WIR stärken unsere Rolle als Heimat und Gastgeber

Entwicklungsziel 2: Natur und Umwelt – WIR stärken die regionale Wertschöpfung und erhalten dabei unsere intakte Kulturlandschaft

Entwicklungsziel 3: Miteinander und Identität - WIR fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt, unsere Heimatverbundenheit und die Vernetzung [35]

Quellen:

[34] <https://www.stmelf.bayern.de/leader/leader-2023-2027/index.html>

[35] Lokale Entwicklungsstrategie S. 5 -6, LAG InitiAKTIVKreis Tirschenreuth e.V., Florian Preisinger

IX. Handlungsempfehlungen

1) Gesellschaft, Bildung und Kultur



I) Förderung LEADER

Im Landkreis Tirschenreuth ist der InitiAKTIVKreis Tirschenreuth e.V. die LAG und damit der Ansprechpartner für alle Fragen rund um die LEADER Förderung.

Der erste Schritt zur Antragstellung auf Leader-Förderung ist die grundsätzliche Prüfung der Fördermöglichkeiten. Hierzu findet in der Regel ein Gespräch mit dem InitiAKTIVKreis Tirschenreuth e.V. und eine Beratung durch den Leader-Koordinator der Oberpfalz statt.

Dabei ist es wichtig, dass das Projekt zur lokalen Entwicklungsstrategie des InitiAKTIVKreises Tirschenreuth passt. Das ist die Grundvoraussetzung für die Förderfähigkeit.

Kommt für die Projektidee eine Leader-Förderung in Frage, geht es im zweiten Schritt darum, den Projektantrag vorzubereiten und auszuarbeiten.

Konkretisiert sich der Projektantrag, muss das Projekt vor der Antragstellung innerhalb der LAG durch das Entscheidungsgremium Leader bewertet werden.

Nach der Befürwortung des Projektes durch das Entscheidungsgremium, kann die Antragstellung beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Tirschenreuth-Weiden erfolgen.

Erster Ansprechpartner für die Antragstellung Leader ist die LAG Geschäftsstelle am Landratsamt in Tirschenreuth. [36]



Verstetigung

Die LEADER-Aktivitäten werden über die LAG InitiAKTIVKreis Tirschenreuth e.V. initiiert und koordiniert. Es gibt dazu einen eigenen Ansprechpartner, der die Entwicklungsziele gemeinsam mit den Akteuren vorantreibt. Die aktuelle Förderperiode läuft bis zum Jahr 2027.

Quellen:

[36] <https://www.stmelf.bayern.de/leader/leader-2023-2027/index.html>

IX. Handlungsempfehlungen

1) Gesellschaft, Bildung und Kultur



m) Ehrenamtsempfang in Tirschenreuth und Waldershof



SWOT-Analyse

Anhaltende Nachwuchsproblematik in Vereinen reduziert ehrenamtliches Engagement und Vereinsstruktur

Der Wunsch nach einem Ehrenamtsempfang wurde in dem vorangegangenen Bürgerbeteiligungsprozess als Projektidee geäußert und geht ebenfalls auf die SWOT-Analyse zurück.

Somit spielt die regelmäßige Würdigung eines aktiven Engagements seitens der Organisation und der Politik eine wichtige Rolle für die Bindung von Engagierten. [37]

Menschen engagieren sich für gemeinnützige Zwecke vor allem aus Freude an der Tätigkeit und der Möglichkeit, auf diese Weise anderen Menschen helfen zu können oder soziale Kontakte zu pflegen. Dennoch ist vielen Menschen wichtig, im Rahmen ihres Engagements Anerkennung und Wertschätzung zu erfahren.

Diese Handlungsempfehlung konnte bereits umgesetzt werden. Am 13.09.2024 fand im Landratsamt Tirschenreuth ein Ehrenamtsempfang statt. Im März 2025 wurden in Waldershof 22 engagierte Bürgerinnen und Bürger für ihren ehrenamtlichen Einsatz, ebenfalls im Rahmen eines Ehrenamtsempfangs, gewürdigt.



Verstetigung

Hier ist das Ziel, einen jährlichen Ehrenamtsempfang mit entsprechender Würdigung des ehrenamtlichen Engagements durchzuführen. Dieser Ehrenamtsempfang soll jedes Jahr in einer anderen Kommune zu verschiedenen Schwerpunkten (z. B. Senioren, Jugendarbeit, ...) im Landkreis stattfinden. Dies hat den positiven Effekt, dass die jeweiligen Kommune mit ihren Ehrenamtlichen vor Ort ins Rampenlicht gerückt wird.

Quellen:

[37] ZiviZ-Survey 2023, S. 26, abrufbar unter:

https://www.ehrenamt.bayern.de/imperia/md/content/stmas/lbe_2023/wissenswertes/240415_ziviz-survey_2023_-_landerbericht_bayern_-_barrierefrei.pdf

IX. Handlungsempfehlungen

1) Gesellschaft, Bildung und Kultur



n) “Demografie”-Malbuch für Grundschulkinder

Die Demografie-Problematik umschließt grundsätzlich alle Altersgruppen. Viele Handlungsempfehlungen konzentrieren sich jedoch auf die Gruppe der Seniorinnen und Senioren, da diese gemäß dem Demografieprofil eine wachsende Bevölkerungsgruppe darstellen.

Daher entstand im Projektteam der Heimat- und Demografiestrategie die Idee, die Demografie-Thematik für die Jüngsten kindgerecht und kreativ aufzubereiten und somit auch diese Altersgruppe mit einer Handlungsempfehlung zu berücksichtigen.

Ganz konkret wurde ein Malbuch in Auftrag gegeben, welches die wesentlichen Erkenntnisse aus der Heimat- und Demografiestrategie bildlich darstellt.

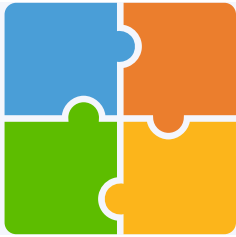
Das Malbuch wird nach Fertigstellung an alle Grundschulen im Landkreis ausgegeben. Jedes Kind erhält ein Exemplar.

Da diese Handlungsempfehlung erst kurz vor Ende der Förderung zur Demografiefesten Kommune umgesetzt wird, kann noch kein Feedback gegeben werden, wie die Kinder das Malbuch angenommen haben.

IX. Handlungsempfehlungen

2) Wohnen und Nahversorgung

a) Stärkung der Mitsprache der Behindertenvertretung bei Planungs- und Bauvorhaben



SWOT-Analyse

Fehlende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum / in sozialen Begegnungsstätten --> schwächt Teilhabemöglichkeit

Diese Handlungsempfehlung basiert auf den Ergebnissen der bereits in einem vorhergehenden Kapitel genannten Kommunenbefragung zu Teilhabehürden von Menschen mit Behinderung.

Hierbei soll sowohl der Behindertenbeauftragte als auch die Arbeitsgruppe „Barrierefreies Bauen und Wohnen“ bei Planungsprozessen ein stärkeres Gewicht erhalten. Ganz konkret heißt das:

- Die Arbeitsgruppe Barrierefreies Bauen und Wohnen wird künftig als offizielle fachliche Vertretung von Menschen mit Behinderung von allen Seiten ernst genommen und vom Landkreis und den Kommunen in ihrer Arbeit unterstützt.
- Bei Bauvorhaben des Landkreises, der Kommunen und sonstiger Unternehmen in staatlichem Besitz werden der Behindertenbeauftragte und die Arbeitsgruppe ab Planungsbeginn einbezogen, um die Barrierefreiheit des öffentlichen (und möglichst auch des privaten) Raumes zu gewährleisten. Dabei geht es um Barrierefreiheit bei Vorhaben im Gebäudebereich aber auch um Verkehrswege, Zugänge zu Gebäuden und dessen Umfeld, Verbindungen von privatem und öffentlichem Raum und Brandschutzmaßnahmen.

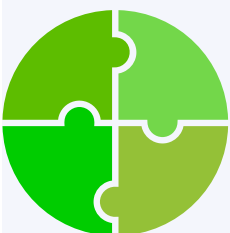
IX. Handlungsempfehlungen

2) Wohnen und Nahversorgung

a) Stärkung der Mitsprache der Behindertenvertretung bei Planungs- und Bauvorhaben



- Das Gewicht von Barrierefreiheit muss dem des Brandschutzes gleich kommen. Bei Verstoß gegen Bestimmungen zur Barrierefreiheit bekommt die Behindertenvertretung künftig ein Veto-Recht und kann Mängelbeseitigung erwirken.
- Auch den Unternehmen, die öffentlich zugängliche Gebäude planen, umbauen bzw. bauen (z.B. Supermärkte, Arzt Häuser, Gastronomie) wird dringend empfohlen, sich dem Vorgehen anzuschließen.
- Dabei gilt es auch, die allgemeinen Vorteile von Barrierefreiheit zu verdeutlichen und klar zu machen, dass es kostengünstiger ist, gleich Barrierefreiheit zu berücksichtigen, als später durch aufwändigen Umbau herzustellen.



Verstetigung

Für die geplanten Maßnahmen sind Landkreis, Kommunen, Bauämter, Behindertenbeauftragte und die Arbeitsgruppe Barrierefreies Bauen und Wohnen zuständig. Sie übernehmen die Umsetzung und werden vom Netzwerk Inklusion evaluiert.

IX. Handlungsempfehlungen



2) Wohnen und Nahversorgung



b) Wohnraumbedarfsanalyse



SWOT-Analyse

- Mangel an bezahlbarem Wohnraum
- Zu geringe Möglichkeiten / Investitionen zur Schaffung von ausreichendem / bezahlbarem / bedarfsgerechten Wohnraum

Der Landkreis Tirschenreuth hat ausgehend von der Ende 2022 vom Planungsverband Oberpfalz-Nord vorgelegten Wohnungsbedarfsanalyse für die Planungsregion Oberpfalz-Nord die Firma empirica beauftragt, eine vertiefte Untersuchung des Wohnungsmarktes im Landkreis Tirschenreuth durchzuführen.

Da diese Analyse sehr umfangreich ist, soll sie hier zwar als Handlungsempfehlung genannt werden, ohne jedoch ins Detail zu gehen.

IX. Handlungsempfehlungen

2) Wohnen und Nahversorgung



b) Wohnraumbedarfsanalyse

Die komplette Analyse kann abgerufen werden unter:



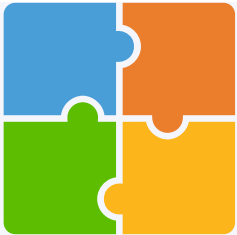
Aus dieser Analyse heraus werden verschiedene Projekte vom Landkreis angegangen.

Zwei davon („Altstand neu gedacht“ und Schaffung von neuen Sozialwohnungen) werden in den beiden nächsten Unterkapiteln als Handlungsempfehlung aufgegriffen, da sie besonders relevant für die demografische Entwicklung sind.

IX. Handlungsempfehlungen

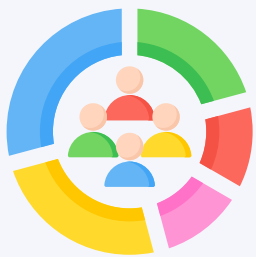
2) Wohnen und Nahversorgung

c) Projekt „Altbestand neu gedacht“



SWOT-Analyse

- Struktureller Leerstand im Innenbereich bei gleichzeitig hoher Nachfrage
- Attraktivitätsverlust der Zentren durch Leerstände / sinkendes Einzelhandelsangebot



Demografieprofil

- Bis zum Jahr 2030 wird ein Bevölkerungsrückgang von rund 2.500 Personen im Vergleich zum Ausgangsjahr 2020 prognostiziert. Bis 2040 wird sich der Rückgang weiter fortsetzen, im Vergleich zu 2020 wird ein Rückgang um rund 5.100 Personen erwartet. [38]
- Gleichzeitig ist die Zahl der Älteren im Landkreis Tirschenreuth seit 2011 weiter angestiegen. Die Gruppe der Personen ab 65 Jahren ist in der Region um rund +940 Personen bzw. 6 % gewachsen. [39]

Der Bevölkerungsrückgang deutet darauf hin, dass eine bestimmte Anzahl an Bestandsimmobilien in den nächsten Jahren nicht mehr genutzt und dem Verfall preisgegeben würden.

Die Folgen für den Wohnungsmarkt wurden in der bereits erwähnten Wohnraumbedarfsanalyse für den Landkreis Tirschenreuth untersucht. Daraus hat sich eine Förderantragstellung nach der Förderrichtlinie Landesentwicklung – Regionalmanagement (FöRLa III), die das Thema Leerstand adressiert, ergeben. Der Förderantrag wurde im Januar 2025 bewilligt.

Quellen:

[38] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 12

[39] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 11

IX. Handlungsempfehlungen

2) Wohnen und Nahversorgung



c) Projekt „Altbestand neu gedacht“

Leerstände sind insbesondere bei Objekten in peripheren Lagen des Landkreises zu verzeichnen, sowie bei Altbaubeständen mit Sanierungsstau – auch in den Ortsmitten.

Diese Wohnungsüberhänge befinden sich weitgehend im privaten Eigentum. Eine Zunahme dieser Leerstände ist angesichts der demografischer Prognose zu erwarten. Gleichzeitig ist eine steigende Bautätigkeit im Wohnungsneubau, insbesondere im Bereich der Ein- und Zweifamilienhäuser, zu verzeichnen. Einher geht dies mit einer anhaltenden Flächeninanspruchnahme für Bautätigkeiten.

In Summe ist zu erwarten, dass sich in den kommenden Jahren der Leerstand in den älteren Ortslagen bei gleichzeitig anhaltender Nachfrage nach Neubauten auf der „grünen Wiese“ verschärft. [40]

Die Nutzung leerstehender Gebäude ist eine wichtige Handlungsempfehlung, um funktionsfähige und attraktive Innenstädte zu gewährleisten und gleichzeitig sinnvolle Optionen für beispielsweise ältere Personen anzubieten.

Vor diesem Hintergrund strebt der Landkreis Tirschenreuth die Durchführung des Projektes „Altbestand neu gedacht! Regionaler Wettbewerb für Anschubplanungen zur Entwicklung von Nutzungsperspektiven und der Behebung von Leerstand“ an, welches sich dem Thema des Leerstands im Altbestand proaktiv annimmt. **Im Rahmen des Projektes soll demonstriert werden, wie aus Gebäudealtbestand attraktiver Wohnraum für verschiedene Bevölkerungsgruppen werden kann, ohne dass neue Flächen erschlossen werden müssen.**



Verstetigung

Die Finanzierung konnte Anfang 2025 durch FöRLa III gesichert werden. Die Förderperiode erstreckt sich bis zum Jahr 2027. Das Projekt ist im Team des Regionalmanagements angesiedelt.

Quellen:

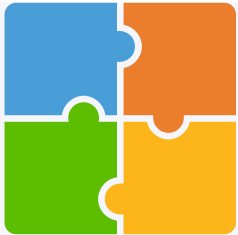
[40] Antrag des Landkreises Tirschenreuth auf Projektförderung nach der Förderrichtlinie Landesentwicklung – Regionalmanagement (FöRLa III), S. 28

IX. Handlungsempfehlungen

2) Wohnen und Nahversorgung



d) Schaffung von neuen Sozialwohnungen



SWOT-Analyse

- Mangel an bezahlbarem Wohnraum
- Zu geringe Möglichkeiten / Investitionen zur Schaffung von ausreichendem / bezahlbarem / bedarfsgerechten Wohnraum

In 16 der 26 Kommunen im Landkreis Tirschenreuth gibt es geförderte Mietwohnungen. Der Sozialwohnungsbestand im Landkreis Tirschenreuth lag im Jahr 2020 bei 676 Wohneinheiten. Bis zum Jahr 2030 laufen im Landkreis Tirschenreuth insgesamt 416 Wohnungen aus der Bindung, da die Darlehenslaufzeiten dieser Wohnungen in dieser Phase enden.

Demnach wird sich der Bestand im Jahr 2030 auf 260 geförderte Wohnungen belaufen, was einem **Rückgang** von rd. 62 % entspricht. In dem darauffolgenden Jahrzehnt, d.h. zwischen 2030 und 2040, laufen weitere 44 Wohnungen aus der Bindung, sodass im Landkreis im Jahr 2040 noch etwa 216 geförderte Wohnungen bestehen, sofern kein neues Angebot geschaffen wird. [41]

Angesichts dieser Entwicklung strebt der Landkreis an, dass in den nächsten Jahren 300 neue Sozialwohnungen im Landkreis errichtet werden. Dazu finden Gespräche mit der Regierung zur Wohnraumförderung und Treffen mit Wohnungsgesellschaften statt. [42]

Quellen:

[41] empirica Wohnraumanalyse aus dem März 2023, Seite 66

[42] <https://www.kreis-tir.de/buergerservice/aktuelles/detail/landkreis-tirschenreuth-will-umfassende-wohnraumfoerderung>

IX. Handlungsempfehlungen

2) Wohnen und Nahversorgung



d) Schaffung von neuen Sozialwohnungen

Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen ist eine wesentliche Handlungsempfehlung. Dafür gibt es gleich mehrere Gründe:

- Unterstützung benachteiligter Bevölkerungsgruppen: Sozialwohnungen bieten einkommensschwachen Haushalten, Alleinerziehenden, älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen Zugang zu bezahlbarem Wohnraum. Dies hilft, soziale Ungleichheit zu verringern und benachteiligten Gruppen stabile Lebensbedingungen zu bieten.
- Schaffung von barrierefreien und seniorengerechten Wohnungen: Der soziale Wohnungsbau kann bei neuen Wohnungen gezielt auf diese Bedürfnisse reagieren.
- Integration von Zuwanderern: Sozialer Wohnungsbau bietet auch Zuwanderern eine Möglichkeit, sich in die Gesellschaft zu integrieren. Bezahlbarer Wohnraum in guten Wohnlagen erleichtert die Integration und verhindert die Entstehung von Parallelgesellschaften.
- Förderung von Familien: Bezahlbarer Wohnraum ist für viele Paare und Familien ein entscheidender Faktor bei der familiären Planung. Sozialwohnungen können dazu beitragen, die finanzielle Belastung zu verringern und dadurch die Familiengründung zu unterstützen, was sich langfristig stabilisierend auf die Geburtenrate auswirken kann.
- Schaffung von stabilen Lebensbedingungen: Stabile und sichere Wohnverhältnisse sind die Grundlage für ein geordnetes und erfülltes Leben. Menschen, die in unsicheren oder prekären Wohnsituationen leben, sind oft gezwungen, sich mit grundlegenden Existenzfragen zu beschäftigen. Dabei bleibt kein Spielraum, um aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Sozialer Wohnungsbau schafft sichere und bezahlbare Wohnmöglichkeiten, die es den Bewohnern ermöglichen, sich auf andere Aspekte ihres Lebens zu konzentrieren, wie Bildung, Beruf und soziales Engagement.



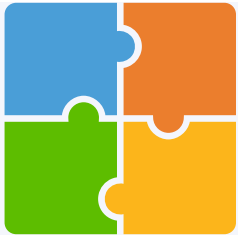
Verstetigung

Der Landkreis strebt an, in den nächsten Jahren 300 neue Sozialwohnungen im Landkreis zu errichten.

IX. Handlungsempfehlungen

3) Gesundheit und Pflege

a) Analyse „Gesundheitsversorgung im Landkreis Tirschenreuth“



SWOT-Analyse

Bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung durch steigenden Fachkräftemangel massiv gefährdet [43]



Demografieprofil

- Der Anteil der Hausärzte über 60 Jahre lag gemäß Bedarfsplanung Anfang 2022 im Landkreis Tirschenreuth bei rund 50 %. Dies bedeutet, dass rund die Hälfte aller Hausärzte im Landkreis nicht mehr weit von einem möglichen Ruhestand entfernt ist bzw. sich bereits in einem Alter befindet, in dem üblicherweise der Ruhestand beginnt. [43]
- Dem gegenüber steht eine immer älter werdende Bevölkerung. Die Zahl der Älteren ist im Landkreis Tirschenreuth seit 2011 weiter angestiegen. Die Gruppe der Personen ab 65 Jahren ist in der Region um rund +940 Personen bzw. 6 % gewachsen [44].

Die Analyse der Gesundheitsversorgung im Landkreis Tirschenreuth ist ein laufender Prozess, sowie Ausgangspunkt für ein strukturiertes Vorgehen bei der Entwicklung der Maßnahmen.

Die aktuelle Situation wird laufend analysiert und bewertet. Gemeinsam mit der Kommunalpolitik wird im Rahmen der Einflussmöglichkeiten auf die Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen hingewirkt.



Verstetigung

Die Verstetigung erfolgt über konkrete Maßnahmen, die in den folgenden Unterkapiteln beschrieben werden.

Quellen:

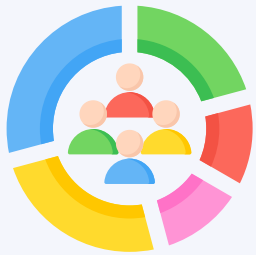
[43] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 38 + 41

[44] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 11

IX. Handlungsempfehlungen

3) Gesundheit und Pflege

b) Aktionstag „Mobil bleiben“



Demografieprofil

Das Demografieprofil für den Landkreis Tirschenreuth macht deutlich, dass die Zahl der Älteren seit 2011 weiter angestiegen ist. Die Gruppe der Personen ab 65 Jahren ist in der Region um rund +940 Personen bzw. 6 % gewachsen [45].

Aus diesem Grund hat sich der Landkreis entschieden, ein spezielles Angebot für die ältere Bevölkerungsgruppe und ihre besonderen Bedürfnisse hinsichtlich körperlicher Mobilität anzubieten.

Im November 2024 veranstaltete der Landkreis Tirschenreuth daher im Rahmen des Pilotprojektes „Demografiefeste Kommune“ einen Aktionstag „Mobil bleiben“.

Der Tag richtete sich insbesondere an ältere Menschen sowie Angehörige, die mehr über Mobilitätsunterstützung und gesundheitliche Versorgung im Alter erfahren möchten.

Neben einem **Experten-Vortrag** zur geriatrischen Versorgung in der Region, gab es zahlreiche Aussteller wie **Sanitätshäuser und Apotheken** aus dem Landkreis, die den Tag abrundeten.

Auch eine zweifache Meisterin im Rollstuhltennis war mit im Boot und teilte ihr Wissen zum Thema Mobilität und Rollstuhl.

Die **Wohnberatungsstelle** des Landkreises Tirschenreuth trug mit Informationen zum barrierefreien Wohnen ebenso einen wichtigen Baustein bei.

Der richtige Mix aus relevanten Vorträgen und Ausstellern machte den Tag zu einer gut besuchten Veranstaltung.



Verstetigung

Ähnliche Aktionstage für Senioren sind bereits angedacht, siehe „Lesung und Bücher für Senioren im Rahmen der Bayerischen Demenzwoche“. Nach der Förderperiode obliegt die Organisation solcher Aktionstage, wie bereits auch vorher, der Seniorenfachstelle.

Quellen:

[45] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 11

IX. Handlungsempfehlungen

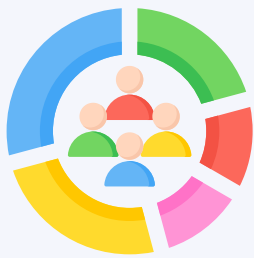
3) Gesundheit und Pflege

c) Projekt „Hausarztschmiede“, insbesondere Haus- und Facharztgipfel



SWOT-Analyse

- vergleichsweise geringe Dichte an Ärzten, vor allem bei Fachärzten --> keine bedarfsgerechte fachärztliche Versorgung
- Zunehmender Ärztemangel (hohe Altersstruktur, Nachfolgeproblematik)



Demografieprofil

- Der Anteil der Hausärzte über 60 Jahre lag gemäß Bedarfsplanung Anfang 2022 im Landkreis Tirschenreuth bei rund 50 %. Dies bedeutet, dass rund die Hälfte aller Hausärzte im Landkreis nicht mehr weit von einem möglichen Ruhestand entfernt ist bzw. sich bereits in einem Alter befindet, in dem üblicherweise der Ruhestand beginnt. [46]
- Dem gegenüber steht eine immer älter werdende Bevölkerung. Die Zahl der Älteren ist im Landkreis Tirschenreuth seit 2011 weiter angestiegen. Die Gruppe der Personen ab 65 Jahren ist in der Region um rund +940 Personen bzw. 6 % gewachsen [47].

Vor diesem Hintergrund wurde bereits im Jahr 2021 im Landkreis Tirschenreuth das Projekt „**Innovative Hausarztschmiede**“ angestoßen. Im Mittelpunkt steht die Sicherstellung der flächendeckenden ärztlichen Grundversorgung.

Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention bis September 2025 gefördert.

Das Projekt hatte das Hauptziel, die hausärztliche Grundversorgung im ländlichen Raum des Landkreises Tirschenreuth nachhaltig zu stärken und dem zunehmenden Ärztemangel entgegenzuwirken. Dies geschieht über vier Handlungsfelder:

- Netzwerk etablieren
- Informieren und Weiterbilden
- Förderung von Lehrpraxen
- Medizinstipendien [48]

Quellen:

[46] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 28

[47] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 11

[48] Präsentation am 11.09.2024 beim zweiten Haus- und Facharztgipfel, Linda Wunderlich und Violetta Meyer

IX. Handlungsempfehlungen

3) Gesundheit und Pflege

c) Projekt „Hausarztschmiede“, insbesondere Haus- und Facharztgipfel



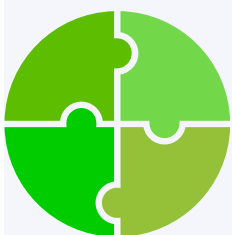
Dazu wurde eine eigene Website kreiert, hausarztschmiede.de, die sich an Haus- und Fachärzte im Landkreis, sowie an Medizinstudenten richtet.

Im Jahr 2024 fanden im Rahmen der Hausarztschmiede zwei Haus- und Facharztgipfel statt. Hier sollte insbesondere das Netzwerken zwischen Ärzten, Medizinstudenten und Politik, sowie der Aspekt der Information, im Fokus stehen.

Beim **ersten Haus- und Facharztgipfel im Frühjahr 2024** fand neben mehreren Vorträgen zu Assistenzkonzepten in der Praxis ein World Cafe statt. Dazu gingen die Teilnehmenden in kleinen Runden und an wechselnden Thementischen in einen moderierten Austausch. Die rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sammelten Ideen zu folgenden Fragestellungen:

- Was kann vor Ort getan werden, um eine Praxisnachfolge vorzubereiten?
- Wie kann Digitalisierung die interdisziplinäre Zusammenarbeit verbessern?
- Kommunale MVZs
- Was können Politik und Ärzte tun, um die Region zu einem Magneten für angehende Ärzte (Studenten und Ärzte in Weiterbildung) zu machen?

Im Herbst fand der zweite Haus- und Facharztgipfel statt, der an die Themenwünsche und Vorschläge des ersten Gipfels anknüpfte. Zu diesem zweiten Termin wurden Experten und Expertinnen eingeladen, die zur praxisnahen Weiterbildung und Nachwuchsgewinnung, zur Unterstützung bei Niederlassung und Antragstellung, sowie zur Digitalisierung in der Praxis referierten.



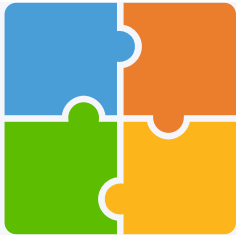
Verstetigung

Das Projekt „Innovative Hausarztschmiede“ wird nach Auslauf der Förderung im September 2025 in die Arbeitsgruppe Gesundheit des Landkreises Tirschenreuth integriert und dort weitergeführt. Die Aktivitäten werden auf alle ambulant tätigen Fachärzte ausgeweitet. Das Ziel ist die ganzheitliche medizinische Versorgung im Landkreis.

IX. Handlungsempfehlungen

3) Gesundheit und Pflege

d) Vergabe von Medizinstipendien im Landkreis Tirschenreuth



SWOT-Analyse

- vergleichsweise geringe Dichte an Ärzten, vor allem bei Fachärzten
--> keine bedarfsgerechte fachärztliche Versorgung
- Zunehmender Ärztemangel (hohe Altersstruktur, Nachfolgeproblematik)

Um den medizinischen Nachwuchs in der Region zu fördern, werden seit Januar 2024 jährlich zwei Stipendien für Medizinstudenten vergeben. Die angehende Ärzte werden finanziell mit 500 € pro Monat für maximal 72 Monate unterstützt.

Im Gegenzug dazu verpflichten sie sich,

- nach Beendigung des Studiums die fachärztliche Weiterbildung in der Fachrichtung Allgemeinmedizin in einer Hausarztpraxis im Landkreis Tirschenreuth zu absolvieren
- und nach Beendigung der Facharztausbildung für 36 Monate als Facharzt / Fachärztin für Allgemeinmedizin (Hausarzt / Hausärztin) in einer Kommune des Landkreises Tirschenreuth tätig zu sein. [49]

Die Voraussetzungen für ein Stipendium sind:

- Der Stipendiat/die Stipendiatin sollte vorzugsweise aus dem Landkreis Tirschenreuth stammen,
- an einer deutschen oder anderen Universität, deren Abschluss die Approbation als Arzt in Deutschland zulässt, für ein Studium der Humanmedizin eingeschrieben sein,
- in Deutschland uneingeschränkt leben und arbeiten dürfen. [50]



Verstetigung

Die Medizinstipendien werden durch den Landkreis selbst finanziert und sollen aufgrund der positiven Resonanz weiterhin bestehen bleiben. Verankert ist das Thema in der Arbeitsgruppe Gesundheit.

Quellen:

[49] <https://wirtschaftsregion-tirschenreuth.de/hausarztschmiede/>

[50] <https://hausarztschmiede.de/medizinstipendium/#bewerbung>

IX. Handlungsempfehlungen

3) Gesundheit und Pflege

e) Gesundheitsregionplus Nordoberpfalz



SWOT-Analyse

- vergleichsweise geringe Dichte an Ärzten, vor allem bei Fachärzten --> keine bedarfsgerechte fachärztliche Versorgung
- Zunehmender Ärztemangel (hohe Altersstruktur, Nachfolgeproblematik)

Die Gebietskörperschaften Landkreis Neustadt an der Waldnaab, Landkreis Tirschenreuth und Stadt Weiden in der Oberpfalz **bündeln unter dem Dach der Gesundheitsregionplus Nordoberpfalz ihre Qualifikationen und breiten Erfahrungen in der Gesundheitsversorgung**. Die Handlungsbereiche der Gesundheitsregionplus umfassen die Themen Gesundheitsversorgung, Prävention und Pflege.

Das Ziel dieses fachlich kompetenten Netzwerks von Akteuren ist es, den zukunftsorientierten Wandel der ländlichen Gesundheitsversorgung aktiv mitzugestalten.

Die Stärken sowie Chancen der bereits vorhandenen Angebote sollen hierbei analysiert und besser auf die Bedürfnisse der Bevölkerung abgestimmt und komplementär ergänzt werden.

Darauf basierend sollen Handlungsempfehlungen zur Gestaltung ländlicher Gesundheitsversorgung erarbeitet und in konkreten Projekten umgesetzt werden. Eine zentrale Rolle spielen dabei auch digitale Lösungen als essentieller Bestandteil im Gesamtkonzept ländlicher Gesundheitsversorgung. [51]



Verstetigung

Die Gesundheitsregionplus war seitens des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention zunächst mit Projektcharakter befristet konzipiert. Die Wichtigkeit der regionalen Strukturen für die Zukunftsfestigkeit der Gesundheitsversorgung wurde in den letzten Jahren erkannt und die Verpflichtung gesetzlich verankert, für alle Gesundheitsämter ab 2027 eine Gesundheitsregionplus einzurichten, um die bereits etablierten Netzwerke fortzuführen und weiter ausbauen zu können.

Quellen:

[51] <https://www.grplus-nopf.de/ueber-uns/>

IX. Handlungsempfehlungen

3) Gesundheit und Pflege

f) Arbeitsgruppe Gesundheit für eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung



SWOT-Analyse

Bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung durch steigenden Fachkräftemangel massiv gefährdet

Damit die komplexen Herausforderungen hinsichtlich des Handlungsfeldes „Gesundheit und Pflege“ vollumfänglich und sachgerecht vorangetrieben werden können, wurde die Arbeitsgruppe Gesundheit ins Leben gerufen.

Diese Gruppe umfasst Experten aus den Bereichen Medizin, Rettungsdienst und Pflege, Gesundheitsdienstleistern sowie Vertreter der Politik und regionaler Institutionen.

In den untergeordneten Arbeitsgruppen „Stationäre Versorgung und Notfallrettung“, „Ambulante Versorgung“, „Pflegeversorgung“ und „Gesundheitsdienstleistungen“ sollen innerhalb der Expertengruppen gemeinsam Projekte zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung im Landkreis erarbeitet und umgesetzt werden.

Zu den zentralen Themen zählen:

- Stärkung der ambulanten und stationären Versorgung,
- Ausbau von Telemedizin und Digitalisierung,
- Verbesserung der Notfallrettung und Kommunikation.

IX. Handlungsempfehlungen

3) Gesundheit und Pflege

f) Arbeitsgruppe Gesundheit für eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung



Im Juli 2024 tagte die Arbeitsgruppe Gesundheit erstmalig mit 30 Teilnehmenden.

Neben Impulsvorträgen zur Notfallrettung und aktuellen Herausforderungen zur medizinischen Versorgung, lag der Fokus bei dem Treffen auch auf dem Austausch der Teilnehmenden untereinander.

Dabei sollten in Kleingruppen erste Ideen für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung herausgearbeitet werden. [52]

In einer weiteren Sitzung wurden erste Ergebnisse des Strukturgutachtens zur Gesundheitsversorgung im Landkreis vorgestellt.

Die Veranstaltung wurde von einer engagierten Diskussion begleitet, an der unter anderem Vertreter der Politik, des Gesundheitsamts, der Krankenkassen, Rettungsdienste, Pflegeeinrichtungen sowie niedergelassene Ärztinnen und Ärzte teilnahmen. [53]



Verstetigung

Ziel ist es, mit einem Strukturgutachten den Status Quo zur Gesundheitsversorgung zu erheben und daraus konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung in den kommenden Jahren zu entwickeln. Die Arbeitsgruppe „Pflegeversorgung“ soll zukünftig in die „Pflegekonferenz“ münden, deren Etablierung auf kommunaler Ebene vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention unterstützt wird.

Quellen:

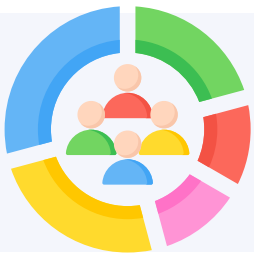
[52] <https://www.kreis-tir.de/buergerservice/aktuelles/detail/arbeitsgruppe-zur-gesundheitsversorgung-tagt-erstmalig>

[53] <https://www.kreis-tir.de/buergerservice/aktuelles/detail/erste-ergebnisse-des-strukturgutachtens-zur-gesundheitsversorgung-im-landkreis-tirschenreuth-vorgestellt>

IX. Handlungsempfehlungen

3) Gesundheit und Pflege

g) Lesung und Bücher für Senioren - Bayerische Demenzwoche



Demografieprofil

Die Zahl der Älteren ist im Landkreis Tirschenreuth seit 2011 weiter angestiegen. Die Gruppe der Personen ab 65 Jahren ist in der Region um rund +940 Personen bzw. 6 % gewachsen [54].

Im Rahmen der Bayerischen Demenzwoche soll im September 2025 eine **Lesung in einem Seniorenheim** stattfinden. Die Motivation dieser Handlungsempfehlung ist es, **Pflegeheimpersonal und pflegende Angehörige über Gesprächsgruppen in der Betreuung und Beschäftigung punktuell zu unterstützen.**

Gelesen wird ca. 45 Minuten. Danach gibt es Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch während des Vorlesens, werden die Zuhörerinnen und Zuhörer über Fragen zu ihren Erfahrungen mit dem Thema, eingebunden.

An einer Lesung können bis zu 15 Seniorinnen und Senioren teilnehmen.

Lesungs-Themen sind z. B. witzige Kurzgeschichten von alltäglichen Pannen, Missgeschicken und komischen Situationen. Oder auch heitere Bewegungsgeschichten, die immer wieder kleine Bewegungseinheiten integrieren.

Die Mitmachgeschichten sind für Aktivierungsrunden in der Gruppe oder für die Einzelaktivierung geeignet. Ob im Sitzen oder Stehen, die Bewegungsgeschichten fördern die Reaktions- und Merkfähigkeit der Senioren und Seniorinnen, halten fit und machen Freude.

Entsprechend geeignete Bücher werden an alle Heime im Landkreis verschenkt und können bei der Seniorenfachstelle ausgeliehen werden.



Verstetigung

Die Lesung und die Anschaffung der Bücher erfolgt über die Förderung "Demografiefeste Kommune". Je nach Feedback könnte die Verankerung in der Seniorenfachstelle erfolgen und als Aktion im nächsten Jahr in einer anderen Einrichtung erfolgen.

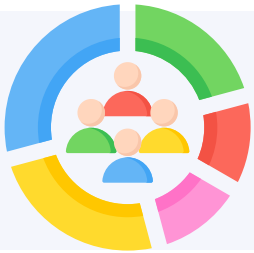
Quellen:

[54] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 11

IX. Handlungsempfehlungen

3) Gesundheit und Pflege

h) Beratung zu Fördermöglichkeiten bzgl. Pflege für Bad Neualbenreuth



Demografieprofil

Die Zahl der Älteren ist im Landkreis Tirschenreuth seit 2011 weiter angestiegen. Die Gruppe der Personen ab 65 Jahren ist in der Region um rund +940 Personen bzw. 6 % gewachsen [55].

In Bad Neualbenreuth wurde das Handlungsfeld “Gesundheit und Pflege” hoch priorisiert.

Ausgehend von verschiedenen Fragestellungen z. B. zum Bedarf an Pflegeplätzen, Betreibern und Lokalitäten stellte sich immer wieder die Frage nach der Finanzierung möglicher Projekte in diesem Handlungsfeld. Aus diesem Grund wurde die Suche nach geeigneten Fördermöglichkeiten in den Vordergrund gerückt.

Eine Anlaufstelle für die Beratung zu Förderungen könnte die Koordinationsstelle “Pflege und Wohnen” in Bayern sein.

Grundsätzlich bietet diese im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention interessierten Kommunen Hilfestellung an, wenn sie ein ortsangepasstes Pflege- und Wohnangebot entwickeln möchten.

Der Termin für eine Erstberatung ist für Mitte Juli 2025 angesetzt. Hierbei sollen Wünsche und Ideen, sowie potentielle Fördermöglichkeiten erörtert werden. Mehr Informationen zur Koordinationsstelle sind abrufbar unter:



Verstetigung

Das weitere Vorgehen ist zum Zeitpunkt des Schreibens der Heimat- und Demografiestrategie noch offen. Ziel ist, ein geeignetes Förderprogramm zu finden, sich ggf. bei der Antragstellung beraten zu lassen und somit ein passgenaues Pflegekonzept für Bad Neualbenreuth zu entwickeln und umzusetzen.

Quellen:

[55] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 11

IX. Handlungsempfehlungen

„Wir sind sehr zufrieden mit der Teilnahme an der Unternehmensumfrage. Die Ergebnisse geben uns wertvolle Einblicke in die Wünsche und Sorgen der Unternehmen im Landkreis“

Linda Wunderlich- Projektleiterin Kreisentwicklung



4) Wirtschaft

a) Unternehmensumfrage



SWOT-Analyse

- Arbeits- und Fachkräftemangel vor dem Hintergrund des demografischen Wandels behindern die wirtschaftliche Entwicklung der Region
- Wettbewerb um (Fach)-Arbeitskräfte nimmt insgesamt weiter zu

Im Jahr 2024 initiierte das Team der Kreisentwicklung eine Befragung der regionalen Unternehmen.

Von den 1.200 angeschriebenen Unternehmen nahmen 386 an der Befragung teil, was einer Rücklaufquote von rund einem Drittel entspricht. [56]

Die Befragungsergebnisse zeigten auf, dass die größte Herausforderung der Fachkräftemangel sei, aber auch weitere Handlungspotentiale wurden sichtbar.

Als Konsequenz der Umfrage wurde ein 9-Punkte-Plan erarbeitet, der im nächsten Kapitel als “Pakt für die Wirtschaft” vorgestellt wird.



Verstetigung

Die Umfrage bildet die Basis für eine Reihe von Maßnahmen, die angestoßen wurden und im Team der Kreisentwicklung angesiedelt sind.

Quellen:

[56] <https://www.oberpfalzecho.de/beitrag/wie-ticken-die-unternehmerinnen-und-unternehmer-im-landkreis-tirschenreuth>

IX. Handlungsempfehlungen

4) Wirtschaft



b) Pakt für die Wirtschaft



SWOT-Analyse

- Arbeits- und Fachkräftemangel vor dem Hintergrund des demografischen Wandels behindern die wirtschaftliche Entwicklung der Region
- Wettbewerb um (Fach)-Arbeitskräfte nimmt insgesamt weiter zu

Diese große Herausforderung kann der Landkreis nur mit starken Partnern bewältigen. Deshalb hat der Landkreis einen „**Pakt für die Wirtschaft im Landkreis Tirschenreuth**“ an die **IHK-Geschäftsstelle Nordoberpfalz und die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz übergeben**.

Aus der genannten Unternehmensbefragung der lokalen Unternehmen wurden konkrete Handlungsbedarfe identifiziert, die in dem Pakt für die Wirtschaft als Maßnahmenplan ihren Niederschlag gefunden haben.

Insgesamt neun Themenbereiche wurden darin aufgenommen, einige laufen synchron zur Heimat- und Demografie-strategie und ermöglichen Synergieeffekte in beide Richtungen. Einige dieser Themenbereiche werden in diesem Strategiepapier bereits ausführlicher vorgestellt. Deshalb erfolgt hier nur ein kurzer Einblick aus dem Pakt für die Wirtschaft:

- **Arbeits- und Fachkräftesicherung:** Um den steigenden Arbeitskräftebedarf zu decken, werden mehrere Maßnahmen ergriffen. Dazu gehört die **Organisation von Ausbildungsmessen** im Landkreis Tirschenreuth, um lokale Unternehmen und potenzielle Auszubildende zusammenzubringen. **Die Integrationsarbeit wird durch das Fachkräftezentrum verstärkt**, welches neu zugezogenen Fachkräften und deren Familien Unterstützung bietet. **Ebenso soll dieses Zentrum bei der Anwerbung von Fachkräften aus Drittländern unterstützen.**
- **Stabilisierung der Gesundheitsversorgung:** Hier gibt es bereits Aktivitäten, die weiter fortgesetzt werden sollen. Dazu gehört die **Hausarztschmiede**, Fachaustauschtreffen, wie der Haus- und Facharztgipfel und die Unterstützung der Kommunen bei der Ansiedlung von MVZs.

IX. Handlungsempfehlungen

4) Wirtschaft



b) Pakt für die Wirtschaft

- Darüber hinaus hat der Landkreis Tirschenreuth in seiner Kreistags-sitzung am 17. Mai 2024 sieben Punkte zur Gesundheitsversorgung beschlossen. Auf die Umsetzung dieser Maßnahmen wird sich zusätzlich bzw. ergänzend fokussiert.
- Attraktivität und Image der Region: **Die Vorteile der Region werden weiterhin aktiv beworben**, um ihre Attraktivität für Mitarbeitende zu erhöhen. Die bestehende Rückkehrer-kampagne "heimatverbindet" wird zu einer umfassenden Imagekampagne für den gesamten Landkreis ausgeweitet. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass mehr Fachkräfte in die Region ziehen bzw. bleiben.
- Sicherung von Wohnraum: Eine detaillierte Analyse des Wohnraumbedarfs im Landkreis Tirschenreuth wurde durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Wohnraum-analyse werden den betreffenden Akteuren zur Verfügung gestellt, um gemeinsam Maßnahmen zur Bereitstellung sozialverträglicher Wohnungen zu erarbeiten.
- Verbesserung des ÖPNV: **Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) wird verbessert**, um die Mobilität innerhalb der Region zu erhöhen. Die bereits bestehenden Angebote, wie z.B. das BAXI sollen zielgerechter beworben und eingesetzt werden. Aktuell wird eine Nahverkehrsplanung durchgeführt, die den IST-Zustand und den gewünschten SOLL-Zustand analysiert, um bedarfsgerechte Lösungen zu entwickeln.
- Verbesserung der Infrastruktur für E-Mobilität: Die Infrastruktur für E-Mobilität wird durch ein laufendes Projekt des Landkreises Tirschenreuth mit einem Partnerunternehmen zur Installation von Ladesäulen in den Kommunen ausgebaut.

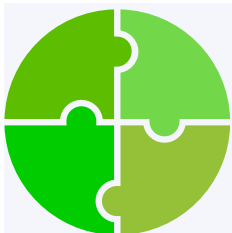
IX. Handlungsempfehlungen

4) Wirtschaft



b) Pakt für die Wirtschaft

- **Ausbau Wärmenetze, Energie und Breitband:**
Die Kommunen im Landkreis Tirschenreuth sind nach dem Wärmeplanungsgesetz (WPG) bis spätestens 30.06.2028 zur **Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung** verpflichtet. Die Bündnispartner werden die Kommunen im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen, um eine nachhaltige und effiziente Wärmeversorgung sicherzustellen. Zusätzlich werden eine **5G-Analyse und eine Mobilfunkanalyse** vorgenommen, die als Basis für die Verbesserung der digitalen Infrastruktur der Region dienen sollen.
- **Verbesserung der Unternehmenssituation:**
Eine **Flächenpotenzialanalyse** in der Nordoberpfalz wird durchgeführt, um **verfügbare Gewerbeflächen** zu identifizieren.
- **Zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft werden **Veranstaltungen zu verschiedenen Themen, wie z.B. Unternehmensförderungen** organisiert.**
- **Bürokratieabbau:**
Bei komplexeren Vorgängen, welche unterschiedliche Stellen des Landratsamtes Tirschenreuths betrifft, soll **künftig eine Koordinierungsstelle (Runder Tisch) eingerichtet werden, welche das Vorgehen zentral abstimmt.** Schließlich soll insgesamt der Bürokratieabbau vorangetrieben werden, um Verwaltungsprozesse zu vereinfachen und die Effizienz zu steigern. Hierzu arbeitet man gemeinsam mit der Initiative des Freistaates Bayerns „Gemeinsam für schlankere Bürokratie“ zusammen und reicht Vorschläge zur Verbesserung ein. [57]



Verstetigung

Der Pakt für die Wirtschaft ist direkt im Team der Kreisentwicklung des Landratsamtes Tirschenreuth verankert. Die Umsetzung wird aus dieser Funktion vorangetrieben.

Quellen:

[57] Pakt für die Wirtschaft im Landkreis Tirschenreuth, 2024, Seite 1-4

IX. Handlungsempfehlungen

4) Wirtschaft



c) Runder Tisch für die Wirtschaft



SWOT-Analyse

- Arbeits- und Fachkräftemangel vor dem Hintergrund des demografischen Wandels behindern die wirtschaftliche Entwicklung der Region
- Wettbewerb um (Fach)-Arbeitskräfte nimmt insgesamt weiter zu

Im Anschluss an die Unternehmensbefragung 2024 wurde eine neue Initiative ins Leben gerufen, der “runde Tisch”.

Bei komplexen Projekten, die mehrere Abteilungen des Landratsamtes Tirschenreuth betreffen, dient der Runde Tisch als zentrale Koordinierungsstelle.

Diese Plattform ermöglicht eine abgestimmte Vorgehensweise, um Herausforderungen effizient zu lösen und die Anliegen der Unternehmen unkompliziert zu bearbeiten. [58]

Unternehmen können den runden Tisch einfach bei Bedarf initiieren. Dazu genügt eine Email an die Wirtschaftsförderung Tirschenreuth, die dann die Terminorganisation und Koordination einleitet.

Bislang wurde das Angebot schon mehrfach von den Unternehmen in Anspruch genommen, vor allem in Bau- und Investitionsangelegenheiten.



Verstetigung

Der runde Tisch ist im Team der Kreisentwicklung angesiedelt. Aufgrund der positiven Resonanz bleibt dieses Angebot weiterhin bestehen und kann bei Bedarf von den Unternehmen in Anspruch genommen werden.

Quellen:

[58] <https://wirtschaftsregion-tirschenreuth.de/wirtschaftsfoerderung/>

IX. Handlungsempfehlungen

4) Wirtschaft



d) Fachkräftezentrum Nordoberpfalz



SWOT-Analyse

- Arbeits- und Fachkräftemangel vor dem Hintergrund des demografischen Wandels behindern die wirtschaftliche Entwicklung der Region
- Wettbewerb um (Fach)-Arbeitskräfte nimmt insgesamt weiter zu

Im November 2023 unterzeichneten die Landkreise Tirschenreuth, Neustadt an der Waldnaab sowie die kreisfreie Stadt Weiden eine Kooperationsvereinbarung für ein gemeinsames Fachkräftezentrum Nordoberpfalz.

Für Unternehmen, die Arbeitskräfte international rekrutieren möchten, soll das Fachkräftezentrum als Anlauf- und Informationsstelle dienen, aber auch Unterstützung bei den bürokratischen Prozessen anbieten. Dazu werden neben der Bundesagentur für Arbeit, die IHK und HWK eingebunden. [59]

Über das Fachkräftezentrum wird die gesamte Integrationsarbeit so strukturiert, dass Integration vom Ziel „Arbeitsmarktintegration“ aus gedacht wird.

Zusammengefasst stehen drei Arbeitsschwerpunkte im Vordergrund:

- Strukturieren des Integrationsprozesses, damit Leerlauf vermieden wird
- Anwerben von Fachkräften aus Drittstaaten
- Sozialpädagogische Betreuung der Angeworbenen und Aufbau einer tragfähigen Community



Verstetigung

Das Fachkräftezentrum hat im März 2025 die Arbeit aufgenommen. Es wurden im Jahr 2025 drei Stellen (Leitung, Projektmanager & Sozialpädagogin) im Team der Kreisentwicklung angesiedelt, die zunächst über einen Zeitraum von drei Jahren das Fachkräftezentrum vorantreiben werden. Dieses Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Union kofinanziert (AMIF).

Quellen:

[59] <https://www.kreis-tir.de/buergerservice/aktuelles/detail/wirtschaftsforum-nordoberpfalz-stellt-nordoberpfaelzer-willkommenszentrum-vor>

IX. Handlungsempfehlungen

4) Wirtschaft

e) Fachkräftesicherung



SWOT-Analyse

- Arbeits- und Fachkräftemangel vor dem Hintergrund des demografischen Wandels behindern die wirtschaftliche Entwicklung der Region
- Wettbewerb um (Fach)-Arbeitskräfte nimmt insgesamt weiter zu

Die größte Herausforderung im Landkreis Tirschenreuth sind die fehlenden Fachkräfte von morgen. Aus diesem Grund gibt diese Handlungsempfehlung einen Überblick über alle Aktivitäten:

- Jährlich werden in Waldsassen und Kemnath Ausbildungsmessen organisiert, um lokale Unternehmen und potenzielle Auszubildende zusammenzubringen.
- Das Förderprogramm "Bildungskommunen" legt den Schwerpunkt auf die Bekämpfung des Fachkräftemangels.
- Es entsteht das Fachkräftezentrum Nordoberpfalz, welches das Anwerben von Fachkräften aus Drittstaaten unterstützt.
- Die Vorteile der Region werden aktiv beworben, um ihre Attraktivität für Mitarbeitende zu erhöhen. Die bestehende Rückkehrerkampagne "heimatverbindet" wird zu einer umfassenden Imagekampagne für den gesamten Landkreis ausgeweitet. [60 + 61]
- Es werden weitere Veranstaltungen z. B. der Fachtag "Azubis der Zukunft" für Lehrkräfte und Unternehmen organisiert. [62]
- Hinzu kommen zahlreiche indirekte Maßnahmen z. B. Schaffung von neuen Sozialwohnungen und die Stärkung des Ehrenamtes, die dazu beitragen, dass Menschen sich mit dem Landkreis Tirschenreuth verbunden fühlen.



Verstetigung

Der größte Teil der Aktivitäten ist direkt im Team der Kreisentwicklung des Landratsamtes Tirschenreuth verankert. Die Umsetzung wird aus dieser Funktion vorangetrieben.

Quellen:

[60] <https://www.kreis-tir.de/wirtschaft>

[61] <https://www.heimatverbindet-tirschenreuth.de/>

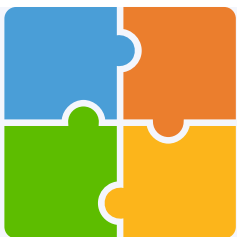
[62] <https://wirtschaftsregion-tirschenreuth.de/event/fachtag-azubis-der-zukunft/>

IX. Handlungsempfehlungen



4) Wirtschaft

f) Unternehmerforum in Waldershof



SWOT-Analyse

- Arbeits- und Fachkräftemangel vor dem Hintergrund des demografischen Wandels behindern die wirtschaftliche Entwicklung der Region
- Wettbewerb um (Fach)-Arbeitskräfte nimmt insgesamt weiter zu

Am 04.04.2025 fand in Waldershof ein Unternehmerforum statt, zu dem Selbstständige und Unternehmer eingeladen wurden. Für Inspiration sorgte der bekannte Radiomoderator Paul Johannes Baumgartner. Als Experte für Positive Leadership sprach er zum Thema „Wie Mitarbeiter aufblühen, bleiben und wachsen“.

Im Anschluss an den Vortrag gab es die Gelegenheit für die Gäste, sich bei Häppchen und Getränken zu vernetzen und auszutauschen.

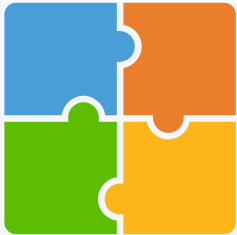


Das Unternehmerforum wurde im Jahr 2024 nach einer längeren Pause wieder “aktiviert” und soll regelmäßig stattfinden. Das Team im Rathaus Waldershof kümmert sich um die Verstetigung.

IX. Handlungsempfehlungen

5) Mobilität und Verkehrsanbindung

a) Überarbeitung des Nahverkehrsplans im Landkreis



SWOT-Analyse

Abhängigkeit vom Auto, kein ausreichendes ÖPNV-Angebot



Demografieprofil

- Rund 62 % der Verkehrswege entfielen auf den motorisierten Individualverkehr (MIV) als Fahrer,
- weitere 11 % fanden als MIV-Mitfahrer statt,
- > insgesamt machte der MIV somit 73 % im Landkreis Tirschenreuth aus
- Rund 19 % fanden zu Fuß statt,
- rund 5 % der Wege werden mit dem Fahrrad zurückgelegt und
- rund 4 % mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) [63]

Vor diesem Hintergrund wird der aktuelle Nahverkehrsplan im Landkreis Tirschenreuth überarbeitet. Dies erfolgt systematisch **und unter Einbeziehung der wichtigsten Beteiligten.**

Der Prozess läuft aktuell noch. Es wurde ein Arbeitskreis gegründet, der von der Nahverkehrsplanung geleitet wird.

Zu Beginn des Prozesses wurden Wünsche und Anregungen der Arbeitskreismitglieder gesammelt.

Hierbei standen unter anderem Themen wie **Barrierefreiheit, Arztanbindung, die Beförderung von Auszubildenden sowie Firmenbefragungen im Fokus.**

Quellen:

[63] GEWOS Demografieanalyse aus dem Juni 2022, Seite 31

IX. Handlungsempfehlungen

5) Mobilität und Verkehrsanbindung

a) Überarbeitung des Nahverkehrsplans im Landkreis



Anschließend erfolgte eine **Ist-Aufnahme des bestehenden ÖPNV-Angebots** im Landkreis. Auf Basis zuvor definierter Kriterien wurde eine **Schwachstellenanalyse** durchgeführt, bei der unter anderem die Anbindung und Bedienungshäufigkeit von Ortschaften mit mindestens 150 Einwohnern analysiert wurden.

Auch die **Pendlerströme im Landkreis wurden erfasst und ausgewertet**. Parallel dazu wurden die Gemeinden zu ihren Wunschzielorten befragt. Ergänzend dazu erfolgten **Befragungen der Unternehmen** im Landkreis, um Informationen zu Schichtzeiten und zu den Wohnorten der Arbeitnehmer sowie der Auszubildenden zu erhalten.

Ein besonderer Fokus liegt auf dem Thema **Barrierefreiheit**: Zu diesem Zweck wurde eine Sondersitzung mit relevanten Personengruppen, wie z. B. Behindertenbeauftragten, durchgeführt.

Derzeit befinden sich die bestehenden BAXI-Linien in der Analyse. Zudem wird in Kürze ein **Online-Tool zur Bürgerbeteiligung** veröffentlicht. Dieses wird über Social Media verbreitet und ermöglicht der Bevölkerung, Anregungen und Rückmeldungen zum Thema ÖPNV einzubringen.

Als nächster Schritt wird vonseiten der VGN ein Zwischenbericht erwartet. Dieser wird anschließend zur Stellungnahme an verschiedene Adressaten versendet.



Verstetigung

Nach Fertigstellung des Nahverkehrsplans Ende 2025 sollen die dort genannten Maßnahmen im Rahmen der Möglichkeiten des Landkreises mittelfristig umgesetzt werden.

X. Erfolgsfaktoren

"Wir wollen unsere Heimat gemeinsam gestalten: Mit Ihren Ideen, klaren Strategien und starkem Miteinander schaffen wir eine lebenswerte Zukunft für alle!"

Isabel Sommerer
Stellvertretende Sachgebietsleitung
Kreientwicklung, Regionalmanagement und
Wirtschaftsförderung



Damit die Heimat- und Demografie-strategie auch weiteren Landkreisen als "Blaupause" dienen kann, werden kurz die wichtigsten Erfolgsfaktoren aus den gemachten Erfahrungen dargestellt:

- **Demografieprofil als Datenbasis**

Aufbauend auf der SWOT-Analyse im ersten Schritt wurden die Potentiale identifiziert, vielfach Bekanntes auch zahlenbasiert bestätigt. Dies "lieferte" die Legitimation für zahlreiche Handlungsempfehlungen, die danach erarbeitet wurden.

- **Breiter Bürgerbeteiligungsprozess**

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger wurden in den Strategieprozess eingebunden. Dadurch konnten ihre Ideen und Bedürfnisse direkt in die Planung einfließen, was zu einer höheren Akzeptanz und praxisnahen Ergebnissen führte.

- **Ein starkes Netzwerk aus Experten und Stakeholdern**

Ein breit aufgestelltes Ökosystem aus Fachleuten, Partnern, Gremien, Stakeholdern, Multiplikatoren und politischen Akteuren begleitete den gesamten Prozess. Ihr Know-how trug maßgeblich zur Qualität und Praxistauglichkeit der Strategie bei.

- **Vielfältige Beteiligungsformate**

Durch Workshops, Veranstaltungen und interaktive Formate wurden verschiedene Akteure aktiv eingebunden. Dies förderte den Austausch und erhöhte wiederum die Akzeptanz.

- **Klare Projektstruktur**

Professionelles Projektmanagement mit einer festen Projektstruktur, gleichbleibender Projektleitung, regelmäßigen Projektterminen und Meilensteinen sorgte für eine zielgerichtete und effiziente Umsetzung.

X. Erfolgsfaktoren

- **Unterstützung durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat im Rahmen der Förderung**

Eine unkomplizierte Begleitung durch das Ministerium stellte sicher, dass Fragen schnell geklärt wurden und der Prozess reibungslos verlief. Die gute Erreichbarkeit trug zur effizienten Arbeit aller Beteiligten bei.

- **Praxisnahe Handlungsempfehlungen**

Die Strategie legt großen Wert auf praxisorientierte und umsetzbare Empfehlungen, wo immer dies möglich war.

- **Öffentliche Sichtbarkeit**

Durch gezielte Pressearbeit wurden die umgesetzten Handlungsempfehlungen regelmäßig in der Öffentlichkeit kommuniziert. Dies erhöhte die Transparenz und stärkte das Bewusstsein für die Vielfalt an Maßnahmen der Heimat- und Demographiestrategie.

- **Nachhaltige Verankerung**

Damit die Strategie langfristig wirksam bleibt, wurden die Handlungsempfehlungen über die "Verstetigung" umfassend verankert. Die Strategie selbst fließt in die Regionalmanagement-Strategie des Landkreises ein und wirkt über diesen Weg weiter.

XI. Verstetigungsprozess

Diese Heimat- und Demografiestrategie enthält über 30 Handlungsempfehlungen in fünf Handlungsfeldern.

Damit die genannten Initiativen aktiv voran getrieben werden, **wurde überall dort, wo es möglich war, eine Verstetigung festgelegt.**

Diese sind in der jeweiligen Handlungsempfehlung am unteren Ende der Seite zu finden und dienen als konkrete Vorgaben, wie die weiteren Schritte ausgestaltet werden.

Ebenso wurde die Heimat- und Demografiestrategie von Beginn an so aufgebaut, **dass Viele sich in verschiedenen Formaten eingebracht und beteiligt haben:** Politik, Bürgerinnen und Bürger, Experten und Netzwerk-Partner.

Die Strategie “steht” daher auf einem breiten Fundament und wird von den Beteiligten mitgetragen.

Darüber hinaus wird diese Heimat- und Demografiestrategie in die übergeordnete Kreisentwicklungsstrategie einfließen und vom Regionalmanagement weiter begleitet.

Über diese “Institutionalisierung” wird die notwendige Verbindlichkeit erreicht, damit diese Strategie als Instrument für Zukunftsgestaltung nutzbringend eingesetzt wird.

Somit schließt sich der Kreis hin zur **Vision**, die am Beginn dieser Ausarbeitung steht:

***Der Landkreis Tirschenreuth -
Ein Ort, an dem Menschen sich zu
Hause fühlen, Chancen entdecken und
Generationen gemeinsam die Zukunft
gestalten.***

XII. Ansprechpartner

Die Heimat- und Demografiestrategie ist im Team der Kreisentwicklung Tirschenreuth angesiedelt.



Anton Kunz

Leitung der Kreisentwicklung und
Wirtschaftsförderer

Mähringer Str. 7
95643 Tirschenreuth
+49 9631/88-290
anton.kunz@tirschenreuth.de

Wenn Sie Fragen zum Projekt haben,
wenden Sie sich gerne an unser Team.



Isabel Sommerer

Regionalmanagement, stellv. Leitung
Kreisentwicklung

Mähringer Str. 7
95643 Tirschenreuth
+49 9631/88-719
isabel.sommerer@tirschenreuth.de

Bildverzeichnis

Titelbild: KI-generiert mit ChatGPT - DALL-E am 25.02.2025

Großes Bild "I. Politisches Geleitwort": Bild von [Van B.A.](#) auf [Pixabay](#).

Bannerbild "II. Das Wichtigste auf einen Blick": Photo by Singkham: <https://www.pexels.com/photo/clear-light-bulb-planter-on-gray-rock-1108572/>

Bannerbild "Vision und Ziele": Foto von Engin Akyurt: <https://www.pexels.com/de-de/foto/schwarz-weiss-dartscheibe-1552617/>

Bannerbild Wirtschaftliche Situation "V. Auszug aus der Demografieanalyse": Photo by ThisIsEngineering: <https://www.pexels.com/photo/engineers-in-workshop-3862627/>

Bannerbild Hände "V. Auszug aus der Demografieanalyse": Foto von Liza Summer: <https://www.pexels.com/de-de/foto/bank-sitzbank-frau-smartphone-6347720/>

Bannerbild "IX. Handlungsempfehlungen": Photo by fauxels: <https://www.pexels.com/photo/photo-of-people-near-wooden-table-3184431/>

Bannerbild "VIII. Priorisierung der Handlungsempfehlungen": innohuman, Violetta Meyer, Bild wurde aufgenommen beim Workshop in Bad Neualbenreuth

Grafik Netzwerk Inklusion unter 1) Gesellschaft, Bildung und Kultur, 1a Kommunenbefragung zu Teilhabehürden für Menschen mit Behinderung: mit freundlicher Genehmigung des Netzwerks Inklusion, abrufbar unter: <https://www.inklusion-tirschenreuth.de/netzwerk-inklusion/das-projekt-netzwerk-inklusion-landkreis-tirschenreuth>

Bannerbild unter "IX Handlungsempfehlungen", 2 b "Wohnraumbedarfsanalyse": Foto von Expect Best: <https://www.pexels.com/de-de/foto/low-angle-view-des-burogebau-des-gegen-himmel-323705/>

Bannerbild unter "IX Handlungsempfehlungen", 4 f "Unternehmerforum in Waldershof": Foto von CoWomen: <https://www.pexels.com/de-de/foto/drei-frauen-lacheln-2041390/>

Buttonbild "Wohnen und Nahversorgung": Foto von Luis Yanez: <https://www.pexels.com/de-de/foto/2-stockiges-haus-aus-weissem-beton-206172/>

Buttonbild "Gesundheit und Pflege": Foto von Antoni Shkraba: <https://www.pexels.com/de-de/foto/frau-lacheln-arzt-doktor-5215024/>

Buttonbild "Gesellschaft, Bildung und Kultur": Foto von Fox: <https://www.pexels.com/de-de/foto/leute-die-laptop-computer-betrachten-1595391/>

Buttonbild "Mobilität und Verkehrsanbindung": Foto von Andrea Piacquadio: <https://www.pexels.com/de-de/foto/frau-im-schwarzen-mantel-der-u-bahn-reitet-3772538/>

Buttonbild "Wirtschaft": Photo by ThisIsEngineering: <https://www.pexels.com/photo/engineers-in-workshop-3862627/>